



Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
**Ausschusses für Jugend, Sport,
 Soziales, Kultur und
 Bildungswesen**

n a c h r i c h t l i c h
 an alle übrigen Ratsfrauen und
 Ratsherren sowie bürgerlichen
 Mitglieder

Einladung

**Der Vorsitzende des Ausschusses
 für Jugend, Sport, Soziales, Kultur
 und Bildungswesen**

Geschäftsstelle
 Wittstocker Str. 7
 25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Sabine Kählert
 Zimmer: 205 2. Obergeschoss
 Telefon: 04122-9572-40
 Fax: 04122-9572-58
 E-Mail: sabine.kahlert@tornesch.de
 Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 04.05.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer **öffentlichen Sitzung**

des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen

am Montag, den 16.05.2011 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch,
 Wittstocker Str. 7

ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
	Öffentlicher Teil	
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Berichte der Verwaltung	VO/11/104
4	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
5	Neubau einer Kindertagesstätte als Ersatz für die DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße bei gleichzeitiger Angebotserweiterung Herr Eike Leiner von BLB-Architekten ist zur Erläuterung des Vorentwurfes eingeladen.	VO/11/013-1
6	Verlagerung des Sportplatzes Friedlandstraße; hier: Inhaltliche Festlegung der zu errichtenden Sportanlage am Großen Moorweg auf der Grundlage der Ergebnisse des Sportentwicklungsplanes	VO/11/010-1
7	Bericht der Volkshochschule Tornesch über das Geschäftsjahr 2010	VO/11/103
8	Wahrnehmungsförderung an Tornescher Grundschulen Erhöhung des Jahresetats	VO/11/099
9	Jahresrechnungen 2010 der Tornescher Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen	VO/11/073

10	Erhöhung der Elternbeiträge für die Betreuung in Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen ab dem 01.08.2011	VO/11/075
11	Fortsetzung der Gewährung des KiTa-Taler's, der Gewährung einer freiwilligen Sozialstaffel sowie der Übernahme von Mindestbeiträgen für Tornescher Kinder bei Betreuung in Tornescher Tagesstätten im Kindergartenjahr 2011/2012	VO/11/076
12	Gewährung von Zuschüssen für die Betreuung von Tornescher Kindern in Tagespflege ab 01.08.2011	VO/11/085
13	DRK-Kindertagesstätte in der Friedlandstraße: 1. Einstellung der Frühdienstbetreuung von 6.30 bis 7.00 Uhr ab 01.08.2011 2. Einstellung der Spätdienstbetreuung von 17.00 bis 17.30 Uhr ab 01.08.2011 3. Fortsetzung der Spätdienstbetreuung von 14.00 bis 14.30 Uhr 01.08.2011	VO/11/077
14	AWO-Kindertagesstätte Merlinweg: hier: Ersatzbeschaffung eines Schutzraumes für den Waldkindergarten "Waldmäuse" im Esinger Wohld	VO/11/084
15	Festsetzung des Elternbeitrages für die Teilnahme am Mittagessen in den Tornescher Kindertagesstätten sowie den Hortgruppen und der Betreuungsklasse an der Johannes-Schwennesen-Schule im Kindergartenjahr 2011/2012	VO/11/087
Nicht-öffentlicher Teil		
16	Erbbaurechtsvertrag für das Kindergarten Grundstück Friedlandstraße	VO/11/105

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Horst Lichte
Vorsitzender



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/11/104
Federführend:	Status: öffentlich
Amt für soziale Dienste	Datum: 03.05.2011
	Berichterstatter: Sabine Kählert
	Vortrag im Rat:
	Erstellt von: Claudia Meinert
Berichte der Verwaltung	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2011	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

Kindergartenangelegenheiten

Neue DRK-Kindergartengruppe an der Fritz-Reuter-Schule

Gemäß Beschluss vom 21.02.2011 wird zum 01.08.2011 eine weitere Elementargruppe der DRK-Kindertagesstätte in der Friedlandstraße als Außenstelle an der Fritz-Reuter-Schule eingerichtet. Die erforderliche Betriebserlaubnis wurde trägerseitig beim Kreis Pinneberg, Fachaufsicht für Kindertagesstätten beantragt und ist mündlich bereits zugesagt. Laut Rücksprache mit der Leiterin der DRK-Kindertagesstätte sind zurzeit insgesamt 15 Betreuungsverträge geschlossen worden. Bei den Aufnahmen in dieser Gruppe handelt es sich vorwiegend um Kinder, die erst ab dem 01.08.2011 aber noch vor dem 31.07.2012 das 3. Lebensjahr vollenden. Aus diesem Grund können zurzeit erst neun Kinder in eine Betreuung ab 01.08.2011 aufgenommen werden. Eine Vollbelegung aller 20 Betreuungsplätze ist aus heutiger Sicht voraussichtlich erst ab März / April 2012 zu erreichen.

Jugendfahrten

Vorausmeldungen Kalenderjahr 2011

Für das Kalenderjahr 2011 liegen der Verwaltung zurzeit 20 Anträge auf eine Zuschussgewährung der Vereine und Jugendverbände vor (Vorausmeldung). Hieraus lässt sich ein voraussichtlicher Förderbedarf in Höhe von rd. 4.000,00 € absehen. Dieser Betrag entspricht in etwa dem Ergebnis des vorangegangenen Kalenderjahres (18 Maßnahmen / Gesamt: 3.732,00 €).

Städtepartnerschaften

Anlässlich der 725-Jahr-Feier unserer Partnerstadt Strzelce Krajenkie wurde eine 8-köpfige Tornescher Delegation vom 17. – 19.06.2011 zu den Feierlichkeiten eingeladen.

Bisherige Teilnehmer/innen:

- Herr Bgm. Krügel

- Herr Horst Lichte
- Herr Georg Haese (Dolmetscher)
- Frau Vera Ellerbrock
- Busfahrer

Die Fraktionen der CDU, der Grünen/Bündnis 90 und der FDP werden gebeten, jeweils eine/n Teilnehmer/in für die Reise nach Polen zu benennen. Die Anmeldung sollte bis zum **27.05.2011** bei Frau Ellerbrock erfolgen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/11/013-1
Federführend:	Status: öffentlich
Amt für soziale Dienste	Datum: 02.05.2011
	Berichterstatter: Roland Krügel/ Sabine
	Vortrag im Rat: Kählert/ Eike Leiner
	Erstellt von: Sabine Kählert
Neubau einer Kindertagesstätte als Ersatz für die DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße bei gleichzeitiger Angebotserweiterung	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2011	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

- A: Sachbericht**
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Der Errichtung einer Kindertagesstätte auf dem stadt eigenen Grundstück „Am Schützenplatz“ als Ersatz für die Kindertagesstätte in der Friedlandstraße bei gleichzeitiger Angebotserweiterung wurde grundsätzlich zugestimmt. Bezüglich der Rahmendaten wird auf die bereits zur Sitzung am 21.02.2011 erstellten Vorlage verwiesen.

Neben dem Grundsatzbeschluss erhielt die Verwaltung den Auftrag, das BLB - Architekturbüro Birkholz, Leiner und Braker mit der Erstellung eines Vorentwurfs sowie Baukostenschätzung zu beauftragen. In der Zwischenzeit wurden in 3 Sitzungen zusammen mit dem Architekturbüro, der Verwaltung unter Beteiligung des DRK (Geschäftsführer und Leiterin der Kindertagesstätte Friedlandstraße) die Rahmendaten zur Erstellung des anliegenden Vorentwurfes festgelegt. Diese sind inhaltlich dem Textteil des beigefügten Vorentwurfes zu entnehmen.

Der Vorentwurf schließt gegenwärtig mit Baukosten in Höhe von 2.950.336,06 €, wobei erforderliche Gutachten (s. unter Eventualkosten) bislang nicht bei der Planung berücksichtigt werden konnten. Veränderungen sind hier also noch möglich.

Weitere notwendige Beteiligungen/ Zuständigkeiten

Planungsrechtliches Verfahren

Die Erstellung eines B-Planes ist erforderlich. Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 02.05.2011 einen Beschluss über die Aufstellung eines B-Planes gefasst.

Entgegen der Aussage in der Bezugsvorlage entscheidet der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen abschließend über die Errichtung dieser Kindertagesstätte; einer Ratifizierung dieses Beschlusses durch die Ratsversammlung bedarf es nicht.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Der Vorentwurf endet mit Baukosten in Höhe von **2.950.336,06 €**.

Die Ermittlung des zu leistenden Eigenanteils der Stadt Tornesch wurde ebenfalls in der Bezugsvorlage dargestellt. Jedoch wurde in dieser Beispielrechnung von Baukosten in Höhe von 2.850.000,-- € ausgegangen.

Folgende Zuschüsse werden voraussichtlich gewährt werden:

Bundes-/ Landeszuschüsse

Krippenförderung für max. 25 Plätze (es ist noch zu prüfen, ob auch die Umwandlungsmöglichkeit auf 40 Plätze bezuschusst wird. 2010 wurde jedoch in der Friedlandstr. die Umwandlung in eine Familiengruppe gefördert, so können derzeit nur 25 Plätze gefördert werden;

Rücksprachen sind noch erforderlich

25 X 19.000,-- €	475.000,-- €
------------------	--------------

Zuschuss Kreis Pinneberg für

105 Plätze x 1.534,-- €	161.070,00 €
-------------------------	--------------

Verbleibender Anteil der Stadt Tornesch	2.314.266,06 €
-----------------------------------------	-----------------------

Der Kreis Pinneberg beabsichtigt, die Förderrichtlinien zu ändern und hat mit Haushaltsbegleitbeschluss zum Doppelhaushalt 2011/2012 vorgesehen, die Mittel für die Kindergartenbau - Förderung erheblich zu kürzen.

Insoweit kann leider derzeit keine verbindliche Aussage über die Höhe Förderung getroffen werden.

Die Richtlinien werden demnächst überarbeitet.

Unsere Anträge wurden zunächst formlos unter Hinweis auf die nachträgliche Übersendung der in den Planungsunterlagen enthaltenen Baukosten fristwahrend gestellt.

Zu E: Beschlussempfehlung

1. Dem vorliegenden Vorentwurf für den Bau einer Kindertagesstätte „ Am Schützenplatz“ wird inhaltlich zugestimmt.
2. Dem BLB-Architekturbüro Birkholz, Leiner und Partner soll der Auftrag für die Erstellung einer Entwurfsplanung der Leistungsphase 3 und 4 erteilt werden. Auf dieser Grundlage sollen die Förderanträge komplettiert werden.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Vorentwurf für den Bau einer Kita „Am Schützenplatz“



Kita Am Schützenplatz - Tornesch

Abgabe Vorentwurfsplanung LP2

Projektnummer: 135

BLB-Architekten
Altstädter Twiete 2
20095 Hamburg
Fon 040 780 730 63 / Fax 040 21994440
www.blb-architekten.eu
info@blb-architekten.eu

BLB
ARCHITEKTEN
BIRKHOLZ · LEINER · BRAKER

Vorentwurfsplanung

Auftraggeber

Stadt Tornesch,
Wittstocker Straße 7,
25436 Tornesch

Ansprechpartner:

Amt für soziale Dienste:
Leitung, Frau Kählert
Tel. 04122-9572-40

Bau- und Planungsamt:
Leitung, Frau Grün
Tel. 04122-9572-30

Verfasser



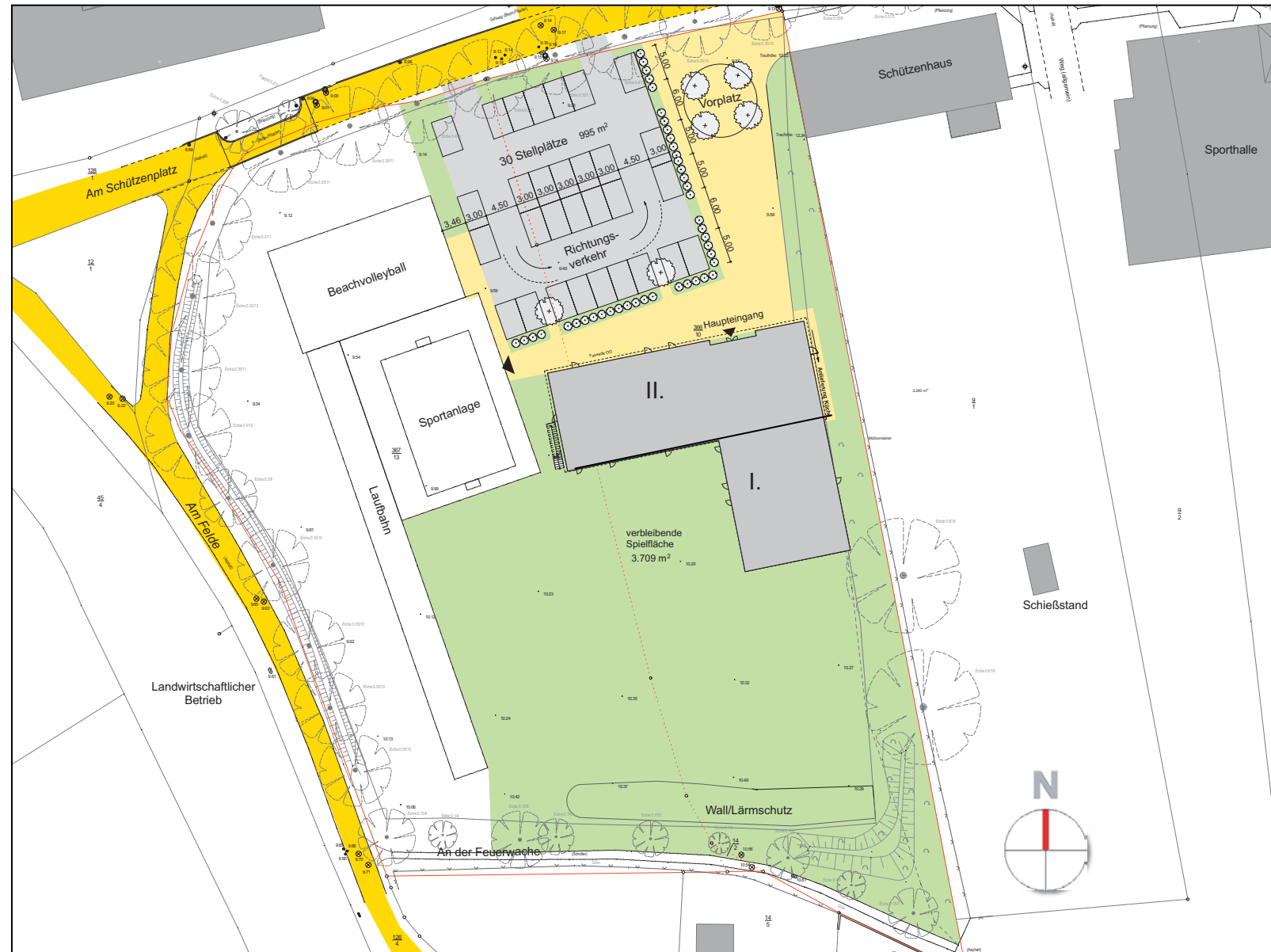
Partnerschaftsgesellschaft

Altstädter Twiete 2 20539 Hamburg
Fon 040-780 730-63 Fax 040-21994440
Mail e.leiner@blb-architekten.eu
Web www.blb-architekten.eu
Ansprechpartner Herr Leiner

Inhaltsverzeichnis

Lageplan	02
Rahmenbedingungen	02
Organisation Erdgeschoss	03
Organisation Obergeschoss	04
Schnitt	05
Kostenvorschätzung	07
Next Steps	08

Lageplan o.M.



Kennzahlen

Geschossfläche brutto EG:	ca. 786 m ²
Geschossfläche brutto OG:	ca. 538 m ²
Geschossfläche brutto gesamt:	ca. 1.324 m ²
Vorplatz/Wege	ca. 1.022 m ²
Stellplatzanlage	ca. 997 m ²
verbleibende Freifläche:	ca. 3.420 m ²
Bauweise:	offen
Stellpl. Eltern Grundstück:	30
Stellpl. Mitarb. (bei Feuerwehr):	10

Rahmenbedingungen

Die Stadt Tornesch beabsichtigt die Errichtung einer Kindertagesstätte für 7 Gruppen als Neubau auf den Flurstücken 366/10 und 367/13. Das Büro BLB-Architekten wurde im Januar 2011 mit der Prüfung dieser Flurstücke auf Eignung für die geplante Nutzung beauftragt und fertigte eine Machbarkeitsstudie. Die Vorprüfung zur Bebaubarkeit der Flächen verlief positiv und zog einen Ausschlußbeschuß zur Weiterführung der Planung nach sich, deren Ergebnisse hiermit vorgelegt werden.

Grundlage ist die Variante 1 der Machbarkeitstudie, welche einen teilweise zweigeschossigen Baukörper vorsieht. Ebenso der Vermessungsplan der Fa. Felshart, vom 16.12.2009, allerdings noch ohne Eintragung der neuen Sportanlage, da die Vermessung erst demnächst erfolgt, daher war eine vorläufige, ungefähre Annahme der Lage der Sportanlage im Verhältnis zum Baukörper erforderlich.

Der im folgenden dargestellte Vorentwurf wurde mit dem Bau- und Umweltamt sowie dem zukünftigen Träger, dem DRK, vorabgestimmt und soll nun als Grundlage der weiteren Abstimmung mit den Fachbehörden dienen. Ebenso soll auf dieser Grundlage nun die Einbindung der Fachingenieure erfolgen, deren Beauftragung bisher seitens der Stadt noch nicht ausgelöst wurde und daher erst im nächsten Planungsschritt erfolgen kann.

Somit stellt die Planung einen noch frühen Stand dar, und es können sich im Zuge der folgenden Entwurfsplanung noch Änderungen ergeben.

In bereits geringfügiger Abänderung zur Machbarkeitsstudie wurde folgende überarbeitete Zielsetzung für das neue Gebäude benannt:

Platz finden sollen:

3 Krippengruppen:	3 x 10 =	30 Kinder
3 Ganztagesgruppen (Elementar):	3 x 20 =	60 Kinder
1 Integrationsgruppe (Elementar):	1 x 15 =	15 Kinder
Summe		105 Kinder

Um größtmögliche Flexibilität in der Belegung zu haben, sollen die baulichen Gegebenheiten möglichst einfach folgende Umwandlungen zulassen:

- eine Elementargruppe soll in eine Familiengruppe umzuwidmen sein,
- ebenso soll eine Krippengruppe in eine Elementargruppe umwandelbar sein.
- die Integrationsgruppe soll in eine Elementargruppe umwandelbar sein.

Die Vorgabe zur PKW-Stellplatzanzahl auf dem Grundstück (16 Stellplätze in Variante 1) wurde auf 30 Stück erhöht, so dass der Baukörper weiter nach Süden verschoben werden mußte. Zehn weitere Stellplätze für Mitarbeiter sollen auf den neu zu ordnenden Flächen an der Sporthalle entstehen. (der Nachweis erfolgt seitens des Bau- und Umweltamtes, Tornesch)

Erdgeschoss 1:200



Organisation des Erdgeschosses

Im Erdgeschoss sind die Krippengruppen (Alter 0-3Jahre) und die Integrationsgruppe untergebracht.

Der Eingang des Erdgeschosses orientiert sich mit einem Windfang zum Vorplatz hin, der die ankommenden Kinder aufnehmen kann, und ausreichend Rückstaufläche bietet.

In unmittelbarer Nähe des Eingangs liegen das Treppenhaus und der Fahrstuhl zur Erschließung des Obergeschosses, so bleiben die Nutzungen im Erdgeschoss weitestgehend ungestört.

Für Kinderwagen gibt es eine separate Schleuse hinter dem Leitungsbüro, die als Sauberlaufzone und Kinderwagenabstellraum dient, so wird vermieden, dass der Windfang ständig mit Kinderwagen verstopft ist.

Das Kinderrestaurant liegt zentral in Nähe des Einganges. Diese Anordnung bietet den Vorteil daß die besonders „lebhaften“ Bereiche der Kindertagesstätte in Eingangsnähe zusammengefaßt angeordnet werden und die externen Schulkinder, welche im Kinderrestaurant mit Mittagessen versorgt werden sollen, die Gruppenbereiche nicht stören.

Das Kinderrestaurant und allen Gruppenräume im EG sind mit direkten Ausgängen an die rückwärtige Freifläche angebunden. Wenn der Brandschutz es zulässt, soll das Kinderrestaurant zum Flur hin offen gestaltet werden, so dass man bereits beim Betreten des Gebäudes den Blickbezug zur Freifläche hat.

Der Mehrzweckraum soll mittels einer mobilen Trennwand zum Kinderrestaurant hin abtrennbar sein, um so für Veranstaltungen, z.B. Elternabende ausreichend Platz zu bieten, und andererseits den Raum auch für pädagogische Arbeit nutzbar zu machen zu können.

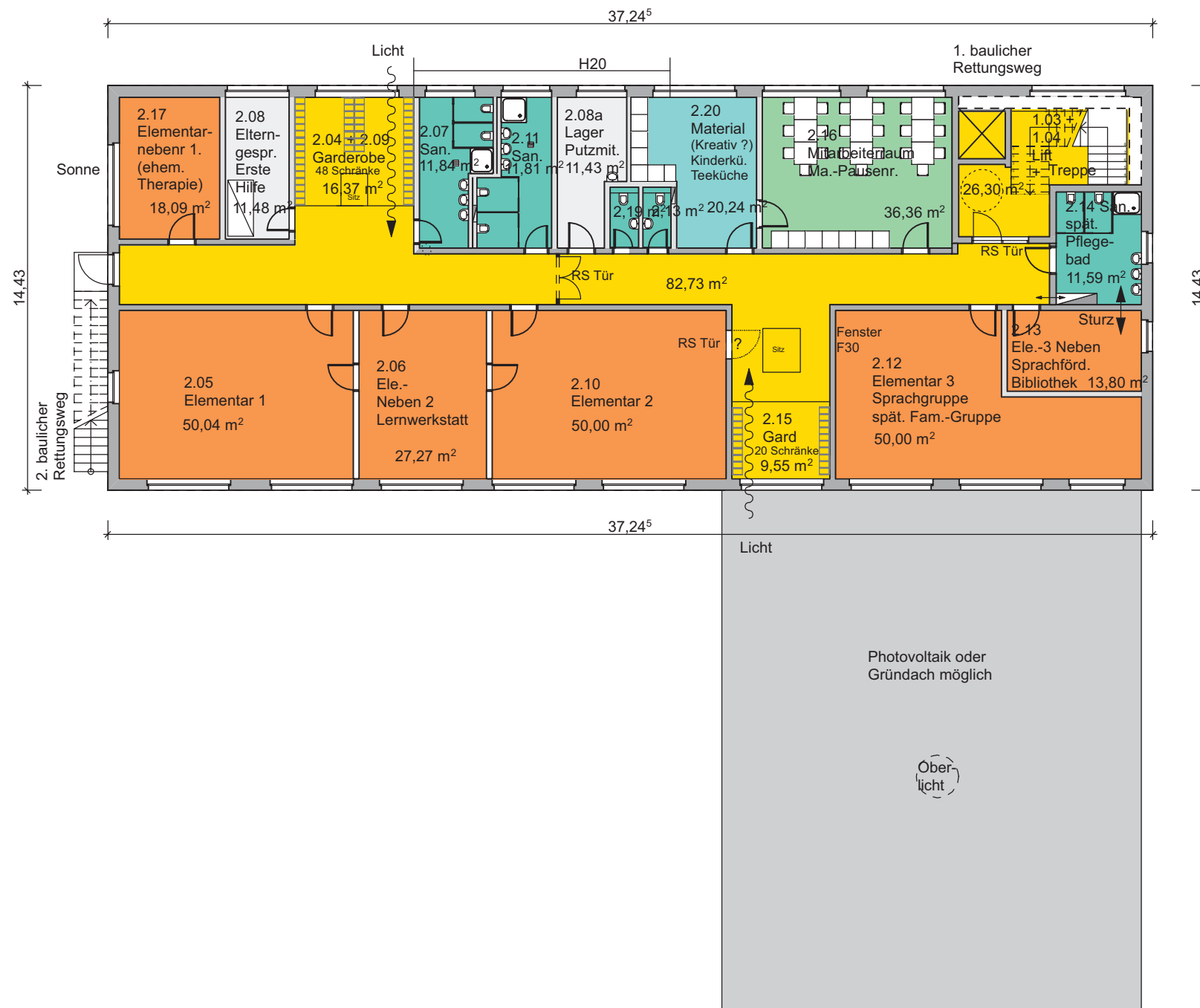
Die Gruppenräume liegen an den „ruhigen Enden“, des Gebäudes und bilden mit einer Zahl von maximal zwei Gruppen, auch für Kleinkinder überschaubare und ruhige Bereiche. Alle Hauptgruppenräume sind nach Süden hin belichtet.

Die Garderoben können als Sauberlaufzonen gestaltet werden und sollen Licht in die Innenzonen der Flure bringen.

Die „dienenden“ Bereiche des Gebäudes (Küche, Wc's, Abstellräume und die Sanitärzonen) sind weitestgehend in die schlechter belichtbaren Bereiche zu den Parkplätzen im Norden und zum Schützenhaus gelegt. Die Anlieferung der Küche erfolgt über den Parkplatz mit Rollwägen im Bauwisch zum Schützenhaus.

Das Gebäude wird mit innenliegenden Fluren konzipiert, damit die Fassadenfläche zur natürlichen Belüftung und Belichtung der Aufenthaltsräume dienen kann. Die maximale Raumtiefe liegt daher bei 6-6,2 Metern. Statisch tragend sollen die Aussenwände und die Flurwände ausgebildet werden, so dass zwischen den Gruppenzonen später Veränderungen möglich sind.

Obergeschoss 1:200



Organisation des Obergeschosses

Im Obergeschoss sind die Gruppenräume der Elementarkinder (3-6 Jahre) angeordnet.

Alle Hauptgruppenräume sind nach Süden hin orientiert und somit gut belichtet.

In Richtung Norden, zum Parkplatz hin, werden die Nebennutzungen und die „dienenden“ Zonen des Geschosses untergebracht, hier werden Sanitärebereiche, Lagerräume, Mitarbeiteräume und Nebenräume angeordnet.

Das Obergeschoss ist über ein Treppenhaus mit Fahrstuhl am Eingang erreichbar.

Aufgrund von baurechtlichen Vorschriften erfordert eine zweigeschossige Kindertagesstätte zwei bauliche Rettungswege, also zwei Treppen.

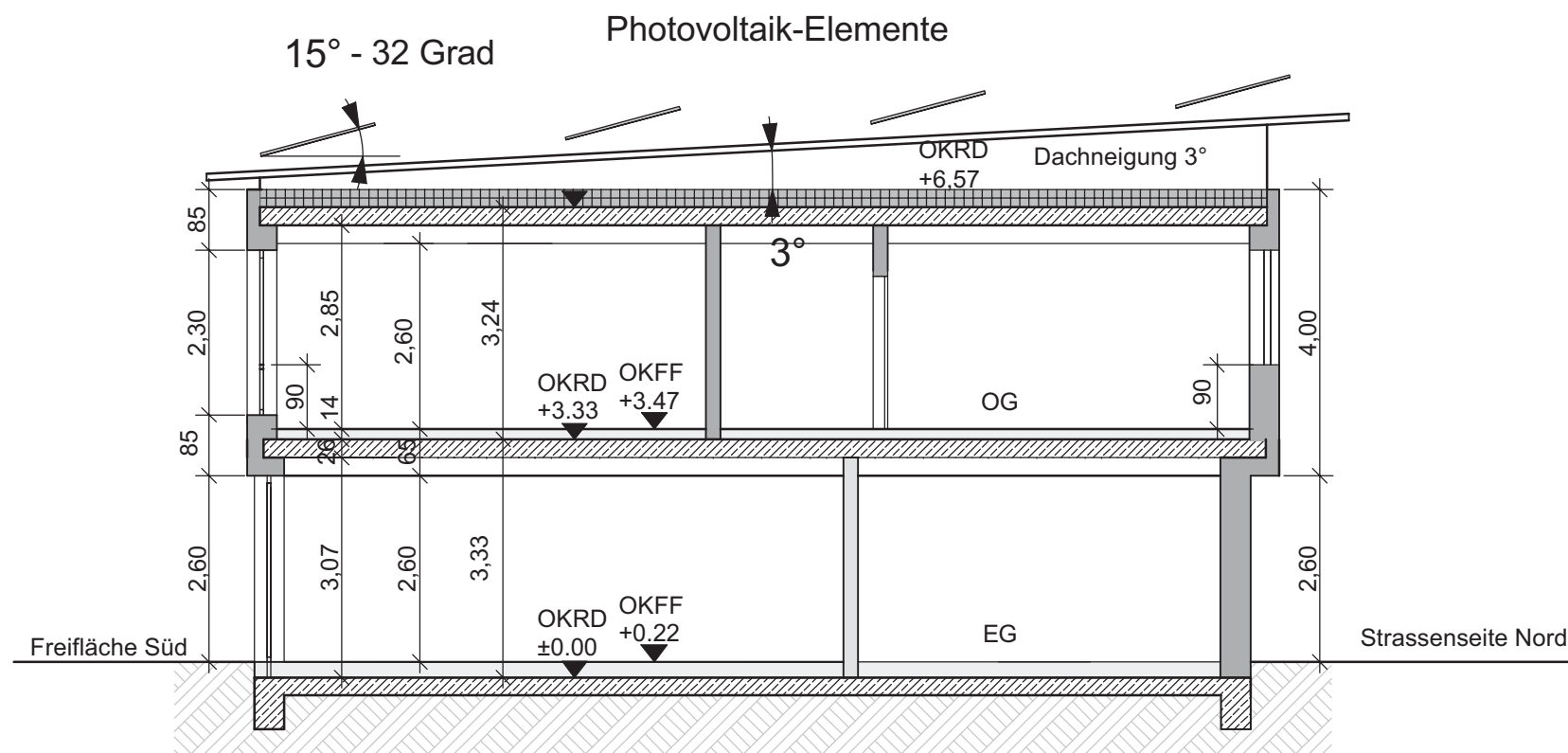
Eine Treppe der beiden erforderlichen Treppen stellt das Haupttreppenhaus dar, die Zweite wurde kostengünstig als Freitreppe, ohne teuren, eigenen Treppenraum, auf der Westseite des Gebäudes platziert.

So liegen beide Rettungswege -der Vorschrift entsprechend- in unterschiedlichen Richtungen, und die im Obergeschoss untergebrachten Elementarkinder können die Freiflächen der Kita über diese Freitreppe schnell und einfach erreichen.

Die Garderoben sollen Licht in die Innenzonen der Flure bringen, mit Ihren Vorbereichen die Flurzone auflockern und Sammelpunkte sein.



Prinzipschnitt 1:200



Schnitt

Der Schnitt durch das Gebäude stellt noch ein Prinzip dar.

Aus Kostengründen soll ein flach geneigtes Dach zum Einsatz kommen, das nicht mehr als unnötig genutzten Dachraum schafft und zur Aufnahme von aufgeständerten Photovoltaik-Modulen dienen kann.

Die Geometrie des Daches ist mit der Bürgersolar Tornesch Gbr. abgesprochen und ermöglicht die Montage einer wirtschaftlich zu betreibenden Photovoltaikanlage mit ca. 48 KWP Leistung, mittels kristalliner Module durch einen Fremdbetreiber. Gegebenenfalls kann es hier bei der Durchplanung jedoch noch zu Änderungen kommen.

Die Dacheindeckung (dem Blickwinkel des Betrachters weitestgehend entzogen) soll mit langlebigen Kalzip-Elementen erfolgen (Metalltafeln), da diese Art der Dacheindeckung wirtschaftlich ist und trotz flacher Neigung keine Leckagen wie bei Bitumen oder Foliendächer zu erwarten sind. Darüberhinaus sind sie speziell für die spätere Nachrüstung mit Photovoltaik-Elementen unterschiedlicher Hersteller konzipiert worden, so das auch eine spätere Integration kostengünstig möglich ist.

Diese Art der Dacheindeckung wurde auch bereits an Kindergärten in Tornesch, Halstenbek und Pinneberg als wirtschaftliche und langlebige Lösung mit Photovoltaiknutzung konzipiert.

Ein leichter Versatz im Gebäude zur Straße schafft eine Zonierung des Baukörpers und hat durch das Einrücken des Eingangsbereich im Erdgeschoss eine Vordachwirkung für ankommende und wartende Personen.

Kostenvorschätzung

Bauvorhaben: Neubau Kita Tornesch Am Schützenplatz 25436 Tornesch	Bauherr: Stadt Tornesch Wittstocker Straße 7 25436 Tornesch	Planverfasser: Birkholz.Leiner.Partnerschaft BLP-Architekten Altstädter Twiete 2 20095 Hamburg		
Ausschreibung nach DIN 276 (1993) Tag der Auswertung: 20.04.2011		Auswertungssumme: MWSt. (19,0 %) inkl. 19,00 % MWSt. =		
		2.479.274,00 EUR 471.062,06 EUR 2.950.336,06 EUR		
Die Auswertungssumme von 2.479.274,00 EUR verteilt sich auf folgende Kostengruppen:				
KG / OZ	Kostengruppe DIN 276 (1993) / Quelleinträge	Menge/Einheit	Teilbetrag Eh.-Preis	Gesamt EUR
100	Grundstück Gesamt inkl. 19,0 % MWSt.			-
1	LV Kostenrahmen			-
1.01	Titel Grundstück			-
1.01.1	Grundstück im Bauherrenbesitz	6.491 m²	-	-
200	Herrichten und Erschließen Gesamt inkl. 19,0 % MWSt.			40.000,00 47.600,00
1	LV Kostenrahmen			40.000,00
1.02	Titel Herrichten und Erschließen			40.000,00
1.02.1	Herrichten und Erschließen	1 Psch	40.000,00	40.000,00
300	Bauwerk-Baukonstruktionen Gesamt inkl. 19,0 % MWSt.			1.152.248,00 1.371.175,12
1	LV Kostenrahmen			1.138.640,00
1.03	Titel Bauwerk - Baukonstruktionen			1.138.640,00
1.03.1	Bauwerk	1.324 m²	860,00	1.138.640,00
1	LV Kostenrahmen			13.608,00
1.04	Titel Bauwerk - Technische Anlagen			13.608,00
1.04.3	F30 Faltwand Mehrzweckraum	18 m²	756,00	13.608,00
400	Bauwerk-Technische Anlagen Gesamt inkl. 19,0 % MWSt.			402.776,00 479.303,44
1	LV Kostenrahmen			402.776,00
1.04	Titel Bauwerk - Technische Anlagen			402.776,00
1.04.1	technische Gebäudeausrüstung	1.324 m²	274,00	362.776,00
1.04.2	Konvektomatenküche zzgl.	1 Psch	40.000,00	40.000,00
500	Außenanlagen Gesamt inkl. 19,0 % MWSt.			343.500,00 408.765,00
1	LV Kostenrahmen			343.500,00
1.05	Titel Freianlagen			343.500,00
1.05.1	Parkplatz + Vorplatz	2.010 m²	90,00	180.900,00
1.05.2	Außengelände hochwertig mit Spielgerät	1.000 m²	90,00	90.000,00
1.05.3	Außengelände einfach	2.420 m²	30,00	72.600,00
600	Ausstattung und Kunstwerke Gesamt inkl. 19,0 % MWSt.			173.750,00 206.762,50
1	LV Kostenrahmen			173.750,00
1.06	Titel Ausstattung und Kunstwerke			173.750,00
1.06.1	Einbaumöbel fest	105 Kind	1.100,00	115.500,00
1.06.2	Ausstattung beweglich	105 Kind	350,00	36.750,00
1.06.4	Kunst am Bau	1 Psch	21.500,00	21.500,00
700	Baunebenkosten Gesamt inkl. 19,0 % MWSt.			367.000,00 436.730,00
1	LV Kostenrahmen			367.000,00
1.07	Titel Baunebenkosten			367.000,00
1.07.1	Baunebenkosten 24% von Krg. 3+4	1 Psch	367.000,00	367.000,00
Projekt: 135 Kita Am Schützenplatz, Tornesch				2.479.274,00 EUR
				MWSt. 19,0 % 471.062,06 EUR
				Gesamtsumme inkl. MWSt. 2.950.336,06 EUR

Anmerkungen

Der überarbeitete Kostenrahmen lag ursprünglich bei:

ca. 2.86 Mio. brutto (Variante I der Machbarkeitsstudie) im Zuge der weiteren Durchplanung ergaben sich folgende Veränderungen:

- Vergrößerung der Stellplatzanlage und
- geringfügige Flächenveränderungen am Gebäude nach Rücksprache mit Träger und der Stadtverwaltung.

Aktuell liegt der Kostenrahmen bei ca. 2.95 Mio. brutto.

Darin ist bereits berücksichtigt:

- Nutzbarmachung der gesamten Freiflächen des Grundstückes als Kita-Spielfläche
- Errichtung von 25 zusätzlichen Stellplätzen über die Mindestanforderung von 5 notwendigen Stellplätzen hinaus
- Weiterverwendung von Mobiliar und Ausstattung der bestehen den KITA Friedlandstraße soweit möglich.

Zur Baubeschreibung gelten weiterhin die Annahmen der Machbarkeitsstudie.

Annahmen

-Es wird davon ausgegangen, das Grundstück voll erschlossen ist, d.h. dass sämtliche Medien in der Straße liegen und für die beabsichtigte Nutzung ausreichend dimensioniert sind.

Ebenfalls wird davon ausgegangen, daß die Regenentwässerung über Anbindung an das Sielnetz mit natürlichem Gefälle möglich ist und keine Versickerungsanlage erforderlich ist. (beides noch zu prüfen)

-Es ist keine künstliche Be- und Entlüftung vorgesehen.

-Für die Küche wird von einer Konvektomatenküche ausgegangen.

-Die Kunst am Bau beträgt ca. 1,4 % der KG 300+400.

-Die Höhe der Fördermittel ist mit den Fördermittelgebern zu klären.

Eventualkosten

Die folgenden Fachplanungen wurden seitens des Bauherrn noch nicht beauftragt, und konnten daher noch nicht in die Vorentwurfsplanung integriert, bzw. verifiziert werden, daher wurden -soweit möglich- in diesen Bereichen vorläufige Erfahrungswerte zugrundegelegt, bzw. soweit möglich, entsprechende Annahmen getroffen:

- Bodengutachten mit Gründungsempfehlung
- statische Berechnungen
- Energieeinsparnachweis nach EnEV 2009
- Nachweis des sommerlichen Wärmeschutzes
- ggf. bauphysikalische Berechnungen
- Fachplanung technische Gebäudeausrüstung, ein schließlich gesonderter Fachplanung Lichttechnik
- Fachplanung Freianlagen
- Fachplanung Brandschutz

Aus den Fachgutachten, die Im Rahmen des B-Planes erstellt werden, können kostenrelevante Erkenntnisse resultieren, die noch nicht absehbar sind. (z.B. Schallschutzwand, etc.)

Sicherheiten

Es wird empfohlen, eine zusätzliche Sicherheit von derzeit ca. 150 T € netto (=180 T € brutto) im Budget vorzusehen, da noch nicht alle bautechnischen Randbedingungen bekannt sind

Optional, derzeit nicht in den Kosten nicht enthalten:

- extensives Gründach (optional)
- Verblendfassade (optional)
- Photovoltaik (optional, vorraussichtlich externer Betreiber)

Next Steps

Baurecht und weitere Verfahrensschritte

Der Empfehlung des Kreises Pinneberg folgend, wurden die Schritte zur Aufstellung eines Bebauungsplanes eingeleitet. Folgende Gutachten werden bei im Zuge des B-Plan-Verfahrens voraussichtlich erfolgen:

- Schallschutzgutachten KITA
- Gutachten zum Schießstand
- Emissionsschutzgutachten landwirtschaftlicher Betrieb
- Verkehrsgutachten

Im weiteren Verfahren, nach der Beauftragung der Entwurfsplanung, steht die Einbindung der Fachingenieure an sowie die Abstimmung der Vorentwurfsplanung mit den Fördermittelgebern des Kreises.

Die vorhandene Flurstücksgrenze zwischen beiden Flurstücken sollte bei den Voruntersuchungen nicht bindend sein, hier müsste also noch eine Vereinigungsbaulast vor Bauantragsplanung eingetragen werden.

Zeitplan

Maßgeblich für die Projektdauer ist der Zeitraum, der für die Schaffung des Planrechts erforderlich ist, entsprechend der Aussagen des Zeitplanes in der Machbarkeitsstudie.

Der frühestmögliche Fertigstellungstermin bei paralleler Bearbeitung von Baurecht und Gebäudeplanung ist der November 2012.

Dies setzt jedoch eine zeitnahe Beauftragung der Entwurfsplanung (LP3) und eine ebenso zeitnahe Beauftragung der Fachingenieure noch Mitte Mai 2011 voraus.



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/11/010-1
Federführend:	Status: öffentlich
Amt für soziale Dienste	Datum: 02.05.2011
	Berichtersteller: Roland Krügel/ Sabine Kähler/ Frank Mettal
	Vortrag im Rat: Kähler/ Frank Mettal
	Erstellt von: Sabine Kähler
Verlagerung des Sportplatzes Friedlandstraße;	
hier: Inhaltliche Festlegung der zu errichtenden Sportanlage am Großen Moorweg auf der Grundlage der	
Ergebnisse des Sportentwicklungsplanes	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2011	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

- A: Sachbericht**
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. **Umweltverträglichkeit**
 2. **Kinder- und Jugendbeteiligung**
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen am 21.02.2011 wurde unter Berücksichtigung des Sportentwicklungsplanes für die Stadt Tornesch festgelegt, dass für die Verlagerung des Sportplatzes von der Friedlandstraße zum Großen Moorweg inhaltlich der Vorschlag 2, Szenario 6.1.2 die Grundlage der Planungen bilden sollte. Die Verwaltung wurde gebeten, möglichst zur nächsten Sitzung einen mit den künftigen Betreibern abgestimmten Entwurf für eine Sportanlage zur Beratung vorzulegen.

Nach einigen Vorgesprächen zwischen der Verwaltung und Vertretern des FC Union Tornesch sowie der Besichtigung der neu hergestellten Sportanlage des SC Norderstedt mit einem Rasenplatz, einem Kunstrasenplatz älterer Generation und einem der neuen Generation sowie einem neu errichteten Clubhaus setzten die Vereinsvertreter ihre Planung fort. In zahlreichen Gesprächen mit Unternehmen des Sportstättenbaus und – betriebes konnten, wie der Anlage zu entnehmen ist, wertvolle Erkenntnisse für Planung und Bau aber auch über verschiedene Betreibermodelle gewonnen werden.

Um eine konkrete Planung auf der Grundlage der ersten Überlegungen vornehmen zu können, wird es erforderlich sein, entsprechende Mittel in einer Größenordnung von 50.000,- € bereit zu stellen. Die befragten Unternehmen sind selbstverständlich alle bereit Planentwürfe zu fertigen, erwarten jedoch für den Fall, dass sie den Auftrag für den Bau einer Sportanlage nicht erhalten sollten, den finanziellen Ausgleich des Zeitaufwandes für die Planung.

Gegenwärtig bestehen auch Überlegungen des FC Union Tornesch die Bauherrenschaft als Verein zu übernehmen. Eine abschließende Entscheidung ist allerdings noch nicht getroffen worden. Herr Mettal vom FC Union Tornesch wird die konzeptionellen Grundlagen für den Bau der neuen Sportanlage in der Sitzung näher erläutern und für Fragen zur Verfügung stehen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Die Investitionskosten können erst nach einer konkreteren Planung dargestellt werden. Jedoch wurde festgelegt, dass die Verlagerung der Sportanlage aus dem Grundstücksverkauf Friedlandstraße realisiert werden soll. Die Mittel für die Kostenbürgschaft für Planungskosten bis zur Höhe von 50.000,-- € soll im Rahmen der Gesamtfinanzierung aus dem Grundstücksverkauf Friedlandstraße gedeckt werden.

Zu E: Beschlussempfehlung

1. Das vorgestellte Konzept zur Verlagerung der Sportanlage Friedlandstraße unter Berücksichtigung des Vorschlages 2, Szenario 6.1.2 wird grundsätzlich befürwortet.
2. Der Verein wird gebeten, auf der Grundlage der vorgestellten Überlegungen die Planungen einschließlich Kostenermittlungen zu konkretisieren und diese möglichst zur nächsten Fachausschuss-Sitzung vorzulegen. Hierfür übernimmt die Stadt Tornesch die Kostenbürgschaft bis zu einer Höhe von 50.000,-- €, für den Fall, dass das planerstellende Unternehmen nicht den Auftrag für eine Bauausführung erhält. Zudem wird die Verwaltung gebeten, die erforderlichen Bodengutachten im Rahmen des B-Planverfahrens einzuholen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Konzeptionelle Grundlagen für den Bau einer neuen Sportanlage
„Großer Moorweg“ vom 02.05.2011 vom FC Union Tornesch



Informationen für den Sozialausschuß

Konzeptionelle Grundlagen für den Bau der neuen Sportanlage „Großer Moorweg“

Erstellt von

FC Union Tornesch

Friedlandstrasse 20, 25436 Tornesch

für

die Stadt Tornesch und die Mitglieder des Sozialausschusses

Wittstocker Straße 7, 25436 Tornesch



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation	3
1.1 Planungsgrundlagen	3
1.1.1 Sportentwicklungsplan der Firma Raumplaner mit Prof.Kähler	3
1.1.2 Planungsansätze des FC Union Tornesch	4
1.2 Projektbeteiligte	4
1.3 Projektstatus / Inhalt des Berichtes	5
1.3.1 Tiefbau / Flächennutzung	5
1.3.2 Hochbau / Gebäude	5
1.3.3 Bewirtschaftung	5
2. Flächenkonzept (Tiefbau)	7
2.1 Gesamtansatz	7
2.2 Sportplätze Union Tornesch	8
2.3 Zusätzliches Sportangebot / öffentliche Nutzung	8
3. Gebäudekonzeption (Hochbau)	9
3.1 Städtebau / Grundstück	9
3.2 „Torhaus“	9
3.3 Funktion / Nutzung	9
3.4 Energie / umwelttechnische Aspekte	11
3.5 Das bedeutet visuell	12
4. Bewirtschaftungsszenarien / Betreibermodelle	14
4.1 Bewirtschaftung der Sportanlagen	14
4.2 Bewirtschaftung der Soccerhalle / Gastronomie	14
5. Allgemeines	15
5.1 Kosten / Budget	15
5.2 Kommunikation / Informationsaustausch	15
5.3 ...Zielsetzung Union Tornesch	15



1. Ausgangssituation

Im Rahmen der bisherigen Planungen zum Neubau einer neuen Sportanlage „Großer Moorweg“ wurde im Verlauf des politischen Entscheidungsprozesses diverse Optionen und Möglichkeiten besprochen und die grundsätzlichen Rahmenbedingungen abgestimmt. Auf Basis der Ergebnisse des Sportentwicklungskonzeptes für die Stadt Tornesch (Die Raumplaner / Prof. Kähler) wurden nach umfangreicher Analyse drei Szenarien für die Nutzung des Areals aufgezeigt. Im Sozialausschuß wurde dann einstimmig die Umsetzung des Szenarios 2 plus (plus = zusätzliche Optionen) beschlossen.

Die Stadt Tornesch wurde dabei aufgefordert mit den beteiligten Vereinen (hier: FC Union Tornesch) bis zur nächsten Ausschusssitzung am 16.05.2011 ein erstes mögliches Konzept zu erstellen.

Union Tornesch hat sich dieser Aufgabe gern angenommen und stellt mit diesem ersten Konzept eine grundsätzliche Umsetzungsmöglichkeit entsprechend der Anforderungen dar. Grundsätzlich werden dabei die drei wesentlichen Komponenten der Planung betrachtet. Diese sind der Tiefbau, der Hochbau und die langfristige Bewirtschaftung der Sportanlage.

1.1 Planungsgrundlagen

Als wesentliche Grundlage der Planungen werden die im Szenario 2 des Sportentwicklungsplan beschriebenen Eckdaten genutzt. Darüber hinaus ist es Union Tornesch besonders wichtig eine moderne Sportanlage zu erstellen die sowohl in sportlicher, wirtschaftlicher und umwelttechnischer Hinsicht dem Anspruch der Nachhaltigkeit gerecht wird.

Konkret bedeutet dies insbesondere für die unterschiedlichen Nutzergruppen (Vereinssport, kommerzielle und öffentliche Nutzung) sowohl ein gemeinschaftliches Erlebnis zu schaffen als auch die individuellen Bedürfnisse zu berücksichtigen.

1.1.1 Sportentwicklungsplan der Firma Raumplaner mit Prof.Kähler

Das Sportentwicklungskonzept für die Stadt Tornesch sieht im Szenario 2 des folgende Eckdaten vor:

- 3 Fußballfelder (+ Tribüne zwischen zwei Feldern)
(2,5 Felder + ½ Feld als Ausgleich für den nicht nutzbaren Sportplatz am Esinger Weg)
- Ein Clubhaus/Umkleide für Union Tornesch
- Eine Inndorsoccerhalle mit mind. 2 Plätzen und entsprechendem Funktionsgebäude/ Gastronomie
- Beachvolleyball mit 3 Feldern
- Bolzplatz / Multifunktionsplatz und eine Skateranlage (o.ä.)



1.1.2 Planungsansätze des FC Union Tornesch

Unabhängig davon, dass die sehr konservative Betrachtung des Gutachtens zur sportlichen und sozialen Entwicklung in Tornesch - und dabei auch des FC Union Tornesch - seitens des Vereins deutlich positiver bewertet wird, gehen wir von den dort getroffenen Annahmen und Rahmenbedingungen bei unseren Planungsgrundlagen aus.

Die Vielzahl an Gesprächen mit potentiellen Anbietern, Sportvereinen mit ähnlichen Projekten oder Betreibern von Sportanlagen haben die grundlegenden Überlegungen von Professor Kähler um einige wichtige Erkenntnisse ergänzt. So ist beispielsweise der wirtschaftliche Betrieb einer Soccerhalle erst ab einer Anzahl von mindestens 3 Feldern zu erreichen. Diese Erkenntnis wurde in der Planung berücksichtigt.

Mit der neuen Sportanlage wird auch der FC Union Tornesch die bisherigen Vereinsstrukturen und die sportlichen Konzeptionen neu gestalten und somit weiterhin die Rolle eines Breitensportvereins mit Leistungssportoptionen bieten. Die Zugwirkung der neuen Anlage und die zusätzlichen Möglichkeiten für allgemeine Bewegungsformen und soziale Treffpunkte sind ein weiterer positiver Aspekt der in unseren Planungen berücksichtigt wurde. Neben den reinen Planungsaktivitäten aus Sicht des normalen Spielbetriebes als Fußballverein sehen wir unsere Aufgabe ganzheitlich für das gesamte Sportzentrum „Großer Moorweg“.

Die sehr enge Abstimmung mit der Stadt Tornesch und eine offene Kommunikation zu den Aktivitäten und Ergebnissen unserer Planung ist die grundlegende Maxime des Sportvereins und soll vor allem in diesem Projekt umgesetzt werden. Die offene Kommunikation wird auch grundsätzlich mit möglichen Partnern/Anbietern durchgeführt. Die Unterstützung / Information erfolgt dabei immer auf freiwilliger, rein informeller Ebene und bedingt keinerlei Verbindlichkeit oder Ansprüche.

1.2 Projektbeteiligte

Union Tornesch hat neben der parallel laufenden Vereinsarbeit ein Projektteam gebildet welches sich im Wesentlichen um die Entwicklung der zukünftigen Sportanlage und der Vereinsstrukturen widmet. Projektleiter des Vereins ist Herr Frank Mettal; der Vorstand wird in der Projektleitung durch den 2.Vorsitzenden Herrn Boje Feil vertreten.

Die Vertreter der Stadt Tornesch sind über die Gespräche, Zwischenergebnisse und Optionen jederzeit informiert.



1.3 Projektstatus / Inhalt des Berichtes

Für die unter Punkt 1 benannten Kernelemente der Planung haben wir eine Vielzahl an Telefonaten und Gesprächen geführt und auch mit Referenzbesuchen, praktischen Erfahrungen unser Planungsbild ergänzt. Innerhalb dieses Planungsschrittes ist aber sehr schnell die unterschiedliche Kompetenz und Unterstützungsbereitschaft deutlich geworden. Gepaart mit den Referenzbesuchen gibt es aber schon einige sehr positive und kompetente Anbieter. Eine Vielzahl an Architekten und Planungsbüros wären erst nach Erteilung eines Auftrages zu detaillierten Planungen bereit. Dies stellte für die Ermittlung von Budgets/Kosten ein erhebliches Problem dar.

1.3.1 Tiefbau / Flächennutzung

Auf Basis der benannten Eckdaten wurde ein Vorschlag für die Nutzung des Areals „Großer Moorweg“ erstellt und ist Teil dieses Berichtes. Zur detaillierteren Planung und der finalen Prüfung der Machbarkeit bzw. der Kostenermittlung sind noch einige Grundlagen zu schaffen. Dies betrifft insbesondere das Bodengutachten welches elementarer Bestandteil einer seriösen Feinplanung sein muß. Dies gilt natürlich auch für den nachfolgenden Punkt des Hochbaus bei dem die Gründung in Abhängigkeit zum Boden steht.

Die Flächennutzung integriert das nachfolgende Hochbaukonzept.

1.3.2 Hochbau / Gebäude

Im Verlauf dieses Berichtes wird Ihnen eine erste Idee zum möglichen Gebäudekomplex gegeben. Diese zentrale Komponente für den Treffpunkt „Großer Moorweg“ beinhaltet in den entscheidenden Elementen bereits eine sehr gute Aufteilung um Abläufe und Bewirtschaftungsoptionen effizient und flexibel umsetzen zu können. Insbesondere die gemeinsame Nutzung zentraler Komponenten (z.B. nutzen Sportsbar und Clubhaus die gleiche Küche und können flexibel die Kapazitäten für Veranstaltungen planen) sind berücksichtigt.

1.3.3 Bewirtschaftung

Die Bewirtschaftung der Sportanlage beinhaltet einige Aspekte zu denen es aus heutiger Sicht noch kein abschließendes Konzept gibt. Die Gespräche mit professionellen Betreibern von Sportanlagen und anderen Sportvereinen ergibt aber eine deutliche Tendenz zu einer Betriebslösung mit starkem Engagement durch den Sportverein.



Grundsätzlich kann hier aber unterschieden werden in den reinen Vereinsbetrieb (Sportanlage, Rasenpflege etc.) und der Bewirtschaftung der Soccerhalle und der Gastronomie.

Für dieses Kernelement konnten wir zum jetzigen Zeitpunkt zwar hervorragende Gespräche führen und viele mögliche Szenarien diskutieren, ein konkretes Modell mit Bewirtschaftungskennzahlen ist aber noch nicht möglich. Kein Anbieter in diesem Bereich war bereit ohne eine finanzielle Absicherung sein Wissen und seine Erfahrung zu diesem Zeitpunkt offenzulegen.

Im Rahmen der nächsten Planungsphase sind einige Optionen für aktuelle Bewirtschaftungsmodelle aufzuzeigen. Auch bei der Bewirtschaftung einer solchen Anlage ist die Einbindung regionaler Ressourcen ein wichtiges Ziel. Dies beinhaltet u.a. die Pflege und den Erhalt der Anlage, die Bewirtschaftung der Gastronomie, die Vermarktung der Werbeflächen, Veranstaltungsmarketing und Catering und kaufmännische Abwicklung.

2. Flächenkonzept (Tiefbau)

2.1 Gesamtansatz

Das Grundstück für das Sportzentrum „Großer Moorweg“ gliedert sich in drei Bereiche. Auf dem nördlichen Teil des Grundstücks werden die Spielfelder des F.C. Union Tornesch angeordnet. Im südöstlichen Bereich des Grundstückes werden ergänzend zum Fußballbetrieb eine bunte Mischung an Event- und Freizeitsportfeldern für Beachvolleyball, Skaten, Fitness etc. vorgesehen. Im südwestlichen Bereich des Grundstücks sind Flächen für Stellplätze vorgehalten, die vom großen Moorweg erschlossen werden.

Durch die klare Zonierung des Grundstücks ergibt sich eine Erschließungs und Eventachse, die im Westen durch eine Baumallee gesäumt wird und im Osten die Fußballplätze mit dem Event- und Freizeitsportbereich im Süden verbindet.





2.2 Sportplätze Union Tornesch

Die Sportplätze des FC Union Tornesch sind in Hinblick auf generelle Ausrichtungen eines Sportplatzes (Himmelsrichtungen) auf dem Grundstück angeordnet. Zwischen den Hauptspielfeldern befindet sich das Clubhaus und der Kabinentrakt und es entsteht ein zentraler Bereich für das Vereinsleben. Als Belag für die Sportplätze ist – dem Gutachten folgend – die Anlage von zwei Kunstrasen und einem Rasenplatz vorgesehen.

Die auf den Sportplätzen vorgesehenen Flutchanlagen sollen nach modernsten Erkenntnissen erstellt werden. Dies bedeutet beispielsweise auch, dass man das Flutlich einzeln ansteuern kann und somit nach dem Bedarf (halber Platz, ganzer Platz wird genutzt) möglichst geringen Energiebedarf verursacht.

2.3 Zusätzliches Sportangebot / öffentliche Nutzung

Der vorliegende Entwurf sieht neben der Soccerhalle die Bereiche für Beachvolleyball, Bolzplatz und Skateranlage, sowie weitere Breitensportangebote vor. Diese sind z.B. ein Meeting-Point für Nordic-Walking oder Lauftreffs, einen Spielplatz und einen „Trimpfad“ mit entsprechenden Stationen für Jugend- und/oder Seniorensport vor. Im Zusammenhang mit der Gastronomie und den Sportangeboten sind jederzeit Events und Veranstaltungen für alle angebotenen Sportarten möglich.

Beachvolleyballturniere, Skating-Events oder Basketball Spiele auf dem Multifunktionsplatz sind dabei ebenso denkbar wie Public Viewing von Sportveranstaltungen und jegliche Art von Festivitäten im Rahmen des Gastronomiebereiches.

Neben den Sportorientierten Angeboten wird auch eine enge Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen, Firmen und der VHS angestrebt. Dies bietet die Option die Anlage auch über die Spitzenzeiten am Nachmittag und Abend auch tagsüber zu nutzen. Eine Kombination mit einem Mittagstisch für Firmen und Anwohner, Hausaufgabenbetreuung nach den langen Schultagen und ähnlicher Angebote sind sicher denkbar...der Kreativität sind hier kaum Grenzen gesetzt.



3. Gebäudekonzeption (Hochbau)

3.1 Städtebau / Grundstück

Wie bereits dargestellt gliedert sich das Grundstück für das Sportzentrum „Großer Moorweg“ in drei Bereiche. Diese Drei Bereiche erhalten als zentrales Element das sogenannte „Torhaus“.

3.2 „Torhaus“

Der neue Gebäudekomplex - bestehend aus Clubhaus, Sportsbar und Indoor-Soccer-Halle - legt sich in Nord-Südrichtung über die Erschließungs- und Eventachse und wird als Torhaus ausgebildet. Der zweigeschossige Hauptzugang öffnet sich torartig zur Stadt und ist gleichermaßen Auftakt zum neuen Sportzentrum.

Durch seine Ausrichtung in Nord-Südrichtung wird das Torhaus zum Dreh- und Angelpunkt des neuen Sportzentrums und übergeordneter Treffpunkt für Clubmitglieder, Anwohner, Betriebsangehörige, Schüler und Senioren. Das Gebäude verknüpft die Vereinsflächen im Norden und die Event- und Freizeitsportanlagen im Süden inhaltlich und funktional miteinander.



3.3 Funktion / Nutzung

Der zweigeschossige Hauptzugang des Torhauses lagert sich zwischen das Clubhaus im Norden und die Indoor-Soccer-Halle im Süden. Die beiden Gebäudeteile überspannen eine zweigeschossige Halle, die zum Einen das gemeinsame Entree für Clubhaus und Indoor-Soccer-Halle bildet und zum anderen die Sportsbar beherbergt. Durch die Fügung der Baukörper und die Anordnung von Galerien in dem Torhaus entstehen vielschichtige Blickbeziehungen innerhalb der Eingangshalle und in die Soccerhalle sowie Ausblicke auf die Sportfelder und Freizeitsportanlagen, die sich in die Landschaft betten.

Um eine maximale Synergie der gastronomischen Nutzung zu erzielen wird die Küche mit allen Versorgungs räumen und einer WC Anlage inkl. einem WC für Behinderte zwischen Sportsbar und Clubraum angeordnet. An die Küche lagert sich ein zweiteiliger Tresenbereich, sodass sowohl eine

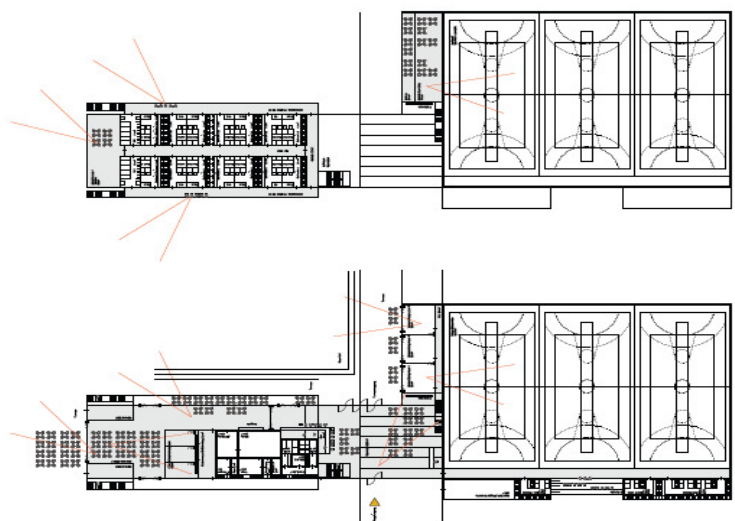


unabhängige Abwicklung der kommerziellen Nutzung (Sportsbar / Soccerhalle) und der vereinsbezogenen Nutzung möglich ist, als auch eine Zusammenschaltung beider Bereiche bei Großveranstaltungen erfolgen kann.

Drei flexible Veranstaltungsräume werden ebenerdig an der Soccerhalle angeordnet, die gleichzeitig Einblicke in die Sockerhalle geben und zur Erschließungs- und Eventachse nach außen geöffnet werden können. Oberhalb der Veranstaltungsräume befindet sich die Galerie der Sportsbar mit großzügigen Einblicken in die Sockerhalle.

Das Clubhaus ist zweigeschossig organisiert. Im Erdgeschoss werden der große Clubraum mit den flexiblen Teambesprechungsräumen vorgesehen, im Obergeschoss werden 12 Umkleiden mit Dusch / WC-Anlagen sowie die Umkleiden für Trainer und Schiedsrichter für den Spielfeldbetrieb angeordnet. Das Clubhaus legt sich zwischen zwei Spielfelder. Dadurch können im 1. Obergeschoss die östlich und westlich angeordneten Laubengänge und die Dachterrasse im Norden als Tribüne genutzt werden. Der erdgeschossige Clubhausbereich kann durch Öffnen von Teilen der nach Westen, Osten und Norden angrenzenden Fassadenflächen in den Außenbereich „erweitert“ werden - das Clubhaus wird zur Tribüne.

Eine langgestreckte Außenterrasse in nördlicher Verlängerung des Clubhauses flankiert die Spielfelder und wird durch die höhenmäßige Terrassierung zu den Spielfeldern zu einer Außentribüne, die für beide Spielfelder genutzt werden kann. Endpunkt der Terrassenanlage bildet der Spielplatz, d.h. zwischen Spielplatz und Clubhaus spannt sich ein Außenbereich auf, der in vielfältiger Weise für das gemeinsame Clubleben gestaltet und genutzt werden kann.





3.4 Energie / umwelttechnische Aspekte

Grundlage des Energiekonzeptes ist eine Reduzierung des Energiebedarfs für Wärme und Strom durch eine hochwertige Gebäudehülle und eine effiziente Gebäudetechnik. Ziel ist es, den Restbedarf über eine einfache und an die Nutzung angepasste Gebäudetechnik und durch Nutzung von Solarenergie zu decken. Die beiden Baukörper werden sehr kompakt ausgeführt und weisen ein günstiges A/V Verhältnis auf. Zur Reduzierung der Transmissionsverluste wird die Gebäudehülle hochwertig gedämmt ausgeführt. Aufgrund der einfachen Kubatur werden Wärmebrücken auf ein Mindestmaß reduziert

Entsprechend ihrer Nutzung können die Gebäude unterteilt werden in einen normal temperierten nördlichen Teil (Umkleiden, Clubräume) und die ggf.geringer temperierte Soccerhalle.

Falls es der Kostenrahmen erlaubt, könnte auf dem Dach des Gebäudes eine thermische Solaranlage installiert werden, die im Sommer und in der Übergangszeit über einen Pufferspeicher das Warmwasser für die Duschen erzeugt. Wegen der niedrigen Vorlauftemperaturen des Heizsystems kann die Solaranlage in der Übergangszeit auch die Beheizung übernehmen. Der Restwärmebedarf müsste durch eine einfache Gastherme gedeckt werden.

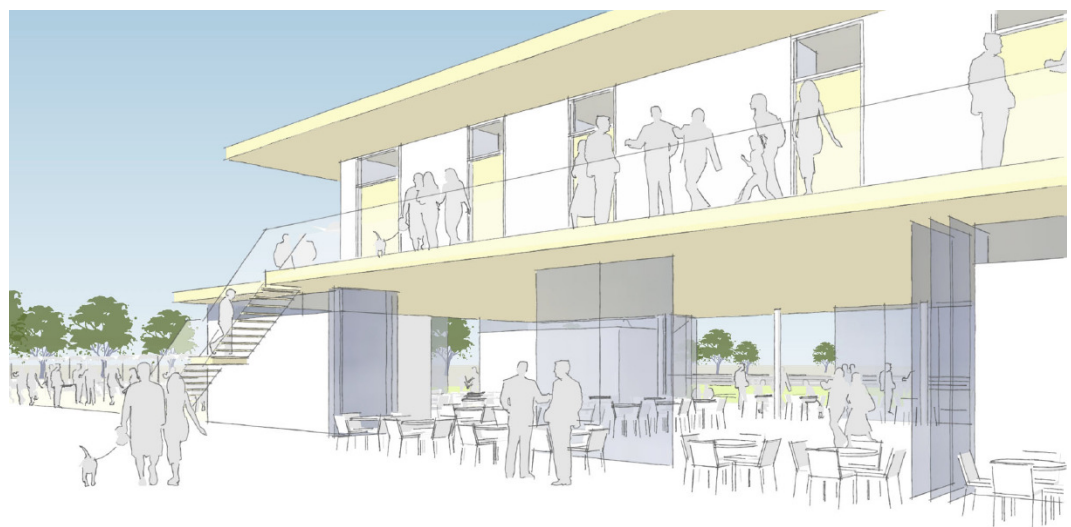
Die transparenten Flächen der Außenhülle sind auf eine optimale natürliche Belichtung mit Tageslicht ausgelegt. Die künstliche Grundbeleuchtung könnte als Tageslicht-Ergänzungsbeleuchtung über effiziente Leuchten realisiert werden, sodass zusammen mit der effizienten Anlagentechnik sehr geringe Stromverbräuche zu erwarten sind.

Das anfallende Regenwasser der Halle könnte für die Wasserversorgung des Rasenplatzes genutzt werden.



3.5 Das bedeutet visuell.....

Wir hoffen, dass Ihnen die nachfolgenden Bilder einen ersten Eindruck „zum Anfassen“ bieten und der neuen Sportanlage ein erstes Gesicht geben.







4. Bewirtschaftungsszenarien / Betreibermodelle

Für die Bewirtschaftung des neuen Sportzentrums „Großer Moorweg“ sind diverse Modelle und Formen möglich. Hierzu gibt es derzeit einige Ideen, diese müssen aber sowohl rechtlich als auch von der Machbarkeit her überprüft werden ehe sie als durchgängiges Betriebskonzept dargestellt werden können.

Generell ist festzuhalten, dass verschiedene Betreiber von Sportanlagen und Soccerhallen einen großen Anteil des Sportvereins oder regionaler Betreibergesellschaften empfohlen haben. Der Vorteil wird dabei in der regionalen Einbindung, des individuellen Antriebs für die Belange der Sportler und Nutzer der Anlage und die Steuermöglichkeiten innerhalb des Komplexes sehen. Der Verein stellt sich dieser Aufgabe und verfolgt aktiv die Prüfung verschiedener Modelle.

4.1 Bewirtschaftung der Sportanlagen

Union Tornesch sieht sich selbstverständlich in der Aufgabe die Sportanlagen in ähnlicher Form wie heute zu bewirtschaften.

4.2 Bewirtschaftung der Soccerhalle / Gastronomie

Für die Bewirtschaftung der Soccerhalle und der Gastronomie ist es notwendig qualifizierte Unterstützung in die Planung einzubinden. Da die Soccerhalle und die Gastronomie entweder durch Eigenbetrieb oder Pacht eine wichtige Einnahmequelle für die Bewirtschaftungskonzepte darstellt sind hier Erfahrungen in der Vermarktung, Auslastungsplanung und der effizienten Bewirtschaftung erforderlich. Die Bereitschaft professioneller Anbieter ihr Know-how und Ihre Erfahrungen weiterzugeben ist nicht sehr ausgeprägt.

Die Betreiber der Region sind natürlich auf Grund eines zusätzlichen Wettbewerbers mit Aussagen sehr zurückhaltend. Eine wichtige Aufgabe wird darin bestehen die richtigen Partner / Mitarbeiter für eine wirtschaftliche Gastronomie zu finden.

Die bisherigen Empfehlungen sehen die Bewirtschaftung auf Basis einer Convenience-Küche mit einem eingeschränkten, hochwertigen „Standard-Angebot“ als wirtschaftlichste und nachgefragteste Lösung. Neben den Standardgerichten würde darüber hinausgehend einer Partnerschaft mit einem oder mehreren Catering Unternehmen die Bandbreite für hochwertige Veranstaltungen erweitern ohne dabei die gesamte Infrastruktur dafür investieren und bereithalten zu müssen.



5. Allgemeines

5.1 Kosten / Budget

Zur Ermittlung eines realistischen Budgets sind innerhalb einer nächsten Planungsphase verschiedene Voraussetzungen notwendig. Diese sind aus unserer Sicht jedoch für alle nachfolgenden Schritte notwendig und kurzfristig umsetzbar. Es handelt es sich hierbei u.a. um die Fertigstellung des umfassenden Bodengutachtens für eine Kalkulation der Tiefbau-Planung und einer groben Kalkulation des Hochbaus. Weiterhin sind Budgets / Bürgschaften für Architektur-/ Bewirtschaftungskonzepte etc. zur detaillierteren Kostenplanung notwendig.

Als nächsten Planungsschritt sehen wir eine Budgetierung / Kostenermittlung und die Ausgestaltung möglicher Betreibermodelle. Um dies zu erreichen werden wir parallel die Gespräche mit Juristen des Deutschen Olympischen Sportbundes, den Verbänden und Betreibern sowie möglichen Anbietern für Tief- und Hochbau fortsetzen.

5.2 Kommunikation / Informationsaustausch

Eine der Maximen der gemeinsamen Projektarbeit haben wir mit der offenen und aktiven Kommunikation und Informationen ja bereits zu Beginn dieses Dokuments benannt. Wir freuen uns, diese Unterlagen persönlich an die Fraktionen der Parteien in Tornesch übergeben zu dürfen und dabei unsere Ideen und Überlegungen persönlich zu vermitteln. Wir stehen Ihnen selbstverständlich für Fragen und Anregungen jederzeit gern zur Verfügung. Nachdem alle Parteien in Tornesch die Unterlagen erhalten haben und wir am 16.05. diese noch einmal zusammenfassend im Rahmen des Sozialausschusses präsentieren dürfen wird die Projektleitung die Vereinsmitglieder über den Stand der Planungen in Kenntnis setzen.

5.3 ...Zielsetzung Union Tornesch

Wir würden uns freuen, wenn wir mit unseren Ideen und den vorliegenden Planungen etwas von der Begeisterung und dem Engagement vermitteln konnten. Nicht nur von Mitgliedern des Vereins sondern auch von gänzlich Unbeteiligten und „Nicht-Sportlern“ aus Tornesch erhalten wir positive Signale und die Freude auf eine neue Sportanlage ist groß. Fußball auf der neuen Sportanlage und ein neuer Treffpunkt für viele Sportler – für dieses Ziel stehen der Verein und seine Mitglieder.



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/11/103
Federführend:	Status: öffentlich
Amt für soziale Dienste	Datum: 03.05.2011
	Berichterstatter: Birgit Gosau
	Vortrag im Rat:
	Erstellt von: Birgit Gosau
Bericht der Volkshochschule Tornesch über das Geschäftsjahr 2010	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2011	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

Bericht der VHS Tornesch

I. Geschäftsjahr 2010

1. Entwicklung der VHS Tornesch

- **Statistik und Finanzen**

Im Jahr 2010 haben sich die Anzahl der durchgeführten Kurse, der Teilnehmer/innen und Unterrichtseinheiten geringfügig gesteigert.

Jahr	Anzahl der durchgeführten Kurse / Veranstaltungen	Teilnehmerzahl	Unterrichtseinheiten	
2002	271	2.622	3.873	
2003	328	3.476	4.608	
2004	381	3.872	5.145	
2005	439	4.289	6.117	
2006	474	4.622	7.390	
2007	537	5.080	7.739	
2008	580	5.186	8.143	
2009	637	5.310	8.343	
2010	651	5.361	9.188	

Die Teilnehmer/innen im Jahr 2010 sind zu 80 % weiblich und 20 % männlich und teilen sich in den Altersgruppen

Bis 18 J.	Bis 24 J.	Bis 34 J.	Bis 49 J.	Bis 64 J.	Ab 65 J.	Ohne Angabe
11%	1%	3%	17%	18%	14%	ca. 25%

und kommen aus folgenden Orten:

Tornesch	Uetersen	Heidgraben	Moorrege	Elmshorn	Pinneberg	Marschdörfer	Sonstiges
43%	21%	5%	4%	3%	2%	5%	ca.17%

Die VHS Tornesch wird überwiegend aus den Benutzungsgebühren und dem Zuschuss der Stadt Tornesch finanziert. Die Zuschüsse des Landes Schleswig-Holstein haben sich von 1,29 € auf 1,11 € pro Unterrichtseinheit um 14% und des Kreises Pinneberg um 25% von 1,097 € auf 0,812 € reduziert. Die Umsatzerlöse von 292.388,84 € haben sich gegenüber dem Vorjahr (265.747,92 €) erhöht. Im Jahr 2010 sind 651 Kurse und Einzelveranstaltungen (Vorjahr: 634) mit 5.361 TeilnehmerInnen (Vorjahr: 5.310) und 9.188 Unterrichtseinheiten (Vorjahr: 8.343) durchgeführt worden. Die

Aufwendungen in Höhe von 529.210,79 € haben sich gegenüber dem Vorjahr (519.700,66 €) geringfügig erhöht, was vor allen Dingen durch die erhöhten Personal- und Reinigungskosten verursacht wurde. Der Deckungsgrad (Einnahmen (292.388,84€) ohne Zuschüsse im Vergleich zu den Aufwendungen (529.210,79€) liegt bei 55,2% (Vorjahr: 52,1%).

- **Personelle Entwicklung**

Die personelle Situation war im Jahr 2010 unverändert. Eine Planstelle für Verwaltungstätigkeiten ist weiterhin unbesetzt geblieben. Durch die Umstellung auf die doppelte Haushaltsführung „Doppik“ ist und die Änderung vom Eigenbetrieb auf den Zweckverband im Jahr 2011 wird auf Dauer ein erhöhter Verwaltungsaufwand und insofern eine Stellenbesetzung erforderlich sein. Die pädagogische Mitarbeiterin betreut den Fachbereich Sprachen und ist Qualitätsbeauftragte. Im Jahr 2011 wird es einen Wechsel in der Geschäftsführung geben. Die jetzige Stelleninhaberin geht in die passive Phase der Altersteilzeit und die pädagogische Mitarbeiterin und Fachbereichsleiterin Sprachen wird die Nachfolge antreten.

- **Raumsituation**

Mit der Familienbildung Wedel e.V. wurde die pädagogische Eltern-Kind-Arbeit verstärkt und speziell dafür ein Raum in der Fritz-Reuter-Schule als „VHS-Lerninsel“ ausgestattet.

- **Qualitätsverbesserung**

Die VHS Tornesch führt seit längerem berufliche Weiterbildungskurse durch, die als Abschluss ein bundesweit anerkanntes Zertifikat (XPERT) beinhalten oder auf eine IHK-Abschlussprüfung vorbereiten. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, staatliche Bildungsförderungen zu beantragen. Dazu muss der Bildungsträger entsprechend zertifiziert sein. Deswegen hat sich die VHS Tornesch auf die AZWV-Zertifizierung (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung – Weiterbildung) vorbereitet. Im Verfahren der Trägerzertifizierung wird das Qualitätsmanagementsystem auf Übereinstimmung mit den Forderungen der AZWV überprüft wie z.B. Nachweis der Leistungsfähigkeit des Bildungsträger, Nachweis der Kompetenz des Personals, Nachweis eines wirksamen, gelebten und sich ständig weiterentwickelnden Qualitäts-Sicherungssystems und Nachweis eines Systems zur Arbeitsmarkt-Analyse. Für die Zertifizierung muss u.a. ein Leitbild und ein Qualitätsmanagementhandbuch der Einrichtung vorliegen. Am 14.04.2011 fand das Audit über ZERTPUNKT (Fachkundige Stelle für AZWV-Anerkennung) in der VHS Tornesch statt. Im Schlussgespräch wurde der VHS bereits mitgeteilt, dass die VHS die Anerkennung ohne Auflagen erhalten wird. Diese Zertifizierung kann dann auf Antrag auch auf die VHS Tornesch-Uetersen übertragen werden.

2. Schwerpunkte aus den Semesterprogrammen 2010

Die VHS Tornesch hatte ihren Frühjahrsschwerpunkt unter das Motto gesetzt: **„VHS macht gesünder!“**

Das Programmheft war entsprechend dem Schwerpunkt auf das Thema Gesundheit ausgerichtet. In allen Fachbereichen konnte man Gesundheitsinformationen und –tipps finden.

Der Schwerpunkt des Herbstsemester stand unter dem Thema: **„Wir in Europa!“**, um mit dazu beitragen, ein europäisches Bewusstsein zu entwickeln. Es wurden Ausstellungen, Vorträge und spezielle Kurse im Bereich der Kultur, der Ernährung, dem Kennenlernen der Lebensbedingungen

und der Traditionen der Menschen in den Mitgliedsländern angeboten. Die Tagesfahrten und Studienreisen drehten sich ebenfalls um den europäischen Gedanken und zwei Studienreisen führten jeweils nach Brüssel und in die Kulturhauptstadt Essen.

- **Gesellschaft und Leben**

Die Geschichtswerkstatt beschäftigte sich weiter mit der Frauengeschichte in Tornesch, um ein Buchprojekt zu verwirklichen, das Ende Juni 2011 fertig gestellt sein wird. Die Kurse zur Literatur und Geschichte, Recht und Verbraucherfragen sowie Freizeit und Hobby sind wichtige Bestandteile im Programm. Der Bereich Pädagogik und Erziehung bot päd. „Elternabende“ zu Themen wie „Kommunikationsstrukturen in der Familie, Hausaufgaben, Konzentrationsstörungen und Legasthenie bei Kindern an. Weitere Vorträge beschäftigten sich mit Hochbegabung, frühkindlichen Reflexen und der Trotzphase bei Kindern.

- **Berufliche Weiterbildung**

Die VHS hat ein Lehrgangcurriculum zum Betrieblichen Gesundheitsberater entwickelt und den Kurs mit Erfolg durchgeführt und beendet. Der Vorbereitungslehrgang zur IHK-Prüfung zum Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen ist im Jahr 2010 konzipiert worden und im Februar 2011 mit 9 Teilnehmern gestartet.

Die VHS Tornesch beteiligt sich mit Weiterbildungsangeboten am landesweiten KiTa-Weiterbildungsprogramm 2010 der Volkshochschulen für Mitarbeiter/innen an Kindertagesstätten und Kindergärten. Die VHS Tornesch bietet ihren Dozentinnen und Dozenten regelmäßig kostenlose Fortbildungen zur Unterrichtsgestaltung an.

- **Sprachen**

Der Bereich Sprachen ist gekennzeichnet von einer großen Attraktivität europäischer Sprachen. An erster Stelle liegen immer noch die englischen Sprachen. Ganz besonders beliebt sind die Refresher-Kurse. Die Spanischkurse, aber auch die Anfängerkurse in Französisch, Italienisch und den nordischen Sprachen haben eine große Nachfrage. Interesse gibt es auch für außereuropäische Sprachen, wie Chinesisch und Brasilianisch. Neu hinzugekommen sind die Jugendkurse im Bereich Englisch. Sie werden hauptsächlich von Schülern genutzt, die ihre Defizite im Mündlichen und Schriftlichen aus der Schule ausgleichen wollen. Diese Kurse laufen sowohl in Einzel- als auch in Gruppenkursen.

Mit der Klaus-Groth-Schule ist eine Kooperation aufgebaut worden, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten zu bieten, europaweit anerkannte Sprachzertifikate (telc, cambridge, DELF, DELE) zu erwerben, die mehr Chancen bei Bewerbung, Ausbildung und Studium bieten. Die VHS bietet in den Sprachen Spanisch und Französisch für die 10. Klassen Prüfungsvorbereitungen an und hat im Sommer die ersten Prüfungen (telc A2) durchgeführt. Die Finanzierung der Kurse läuft derzeit nur über die Eltern.

- **Gesundheitliche und Kulturelle Bildung**

Der Fachbereich Gesundheit ist weiterhin der am stärksten frequentierte Programmbereich. und bietet auf hohem Niveau mit qualifizierten Kursleiter/innen für jede Altersgruppe Kurse zu allen Bereichen an. Zum ersten Mal hat die VHS einen Bildungsurlaub zu „Stressbalance durch Achtsamkeit im Berufsleben“ angeboten. Entspannungs-, Massage-, Gesundheitspräventions-, Bewegungs- und Körpererfahrungskurse sind beliebt wie eh und je. Step-Aerobic, Klangmeditation, Hui Chun Gong (chin. Bewegungs- und Atemtherapie) und Stretching waren neu im Kursangebot. Die Gesundheitspräventionskurse wurden weiterhin stark frequentiert.

Neben den vielen Möglichkeiten, ein Instrument (Klavier, Keyboard, Akkordeon, Gitarre, Blockflöte, afrikanische Trommeln, Schlagzeug) zu erlernen, konnte man bei der VHS auch an einem Chor, an Tanzkursen zu griechischen und mediterranen Kulturen sowie Trachtentanz und Ballett für Erwachsene teilnehmen. Im Fachbereich „junge vhs“ waren neben der Ballett- und Musikschule die EDV- und Englischkurse stark nachgefragt. Aufmerksamkeitstraining und Strategiekurse wurden regelmäßig von einer ausgebildeten Lerntherapeutin angeboten.

II. Chancen und Risiken zukünftiger Planung

Da am 01.08.2011 die gemeinsame Volkshochschule Tornesch-Uetersen in Form eines Zweckverbandes ihre Arbeit aufnimmt, wird der Eigenbetrieb Volkshochschule Tornesch zum 31.07.2011 liquidiert. Der Zweckverband Volkshochschule Tornesch-Uetersen gilt als Rechtsnachfolger des Eigenbetriebs Volkshochschule Tornesch und alle abgeschlossenen Verträge (Mietvertrag, Wartungsverträge Software und Kopierer) werden weiterhin bestehen bleiben. Das Personal des Eigenbetriebs wird von der Stadt Tornesch gestellt und nach Auflösung des Eigenbetriebs an den Zweckverband abgeordnet.

Am 11.05.2011 findet die konstituierende Sitzung des Zweckverbandes Volkshochschule Tornesch-Uetersen statt, u.a. mit den Tagesordnungspunkten Satzung, Haushaltsplan 2011, Gebührenordnung sowie Geschäftsbesorgungs- und Personalabordnungsvertrag.

Der Zweckverband bietet die Möglichkeit, den VHS-Standort in der Region im Bereich der Weiter- und Erwachsenenbildung zu sichern und das Kursangebot auszuweiten.



VHS Tornesch

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/11/099
Federführend:	Status: öffentlich
Amt für soziale Dienste	Datum: 27.04.2011
	Berichterstatter: Sabine Kählert
	Vortrag im Rat:
	Erstellt von: Hanna Schaeppers
Wahrnehmungsförderung an Tornescher Grundschulen	
Erhöhung des Jahresetats	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2011	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht

B: Stellungnahme der Verwaltung

C: Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

D: Finanzielle Auswirkungen

E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

An den Tornescher Grundschulen wird die Wahrnehmungsförderung (Sensorische Integration) seit 1992 angeboten. Es werden drei Gruppen jeweils einmal in der Woche für zwei Stunden von zwei Personen betreut. Das Honorar hierfür wurde seinerzeit auf 20 Euro/Stunde vereinbart. Es fallen pro Woche insgesamt 12 Stunden Wahrnehmungsförderung plus 2 bis 3 Stunden Vor- und Nachbereitung, Elterngesprächen etc. an.

Die Arbeit des vergangenen Jahres hat gezeigt, dass der Bedarf der Wahrnehmungsförderung gestiegen ist. Diese Einschätzung teilen sowohl die Leiterinnen der bestehenden Gruppen, als auch die Schulleitungen und beantragen daher die Einrichtung einer 4. Gruppe (s. Anlage).

Da die Schulen nicht in der Lage sind, die entstehenden Mehrkosten aus ihrem Budget zu tragen, bitten sie um Erhöhung des Jahresetats um 4.500 Euro auf jährlich 17.000 Euro.

Bisher wurden die Stunden lediglich an der Fritz-Reuter-Schule angeboten, so dass die Kinder von der Johannes-Schwennesen-Schule mit dem Taxi zur FRS befördert werden mussten. Diese Kosten waren von den Eltern zu tragen. Seitens der Schulleitungen besteht der Wunsch, die Wahrnehmungsförderung an beiden Schulen separat anzubieten. Hierfür müssten einige kleinere Geräte angeschafft

werden. Es würden dafür zusätzlich einmalige Kosten in Höhe von 2.500 Euro anfallen (s. Anlage).

Zu C: Prüfungen

entfällt

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Durch die Einrichtung einer 4. Gruppe für die Wahrnehmungsförderung an den Tornescher Grundschulen ist der Jahresetat um 4.500 Euro zu erhöhen. Zusätzlich fallen im Jahr 2011 einmalige Kosten für die Anschaffung von neuen Geräten in Höhe von 2.500 Euro an.

Zu E: Beschlussempfehlung

Durch den gestiegenen Bedarf wird der Einrichtung einer 4. Gruppe für die Wahrnehmungsförderung an den Tornescher Grundschulen zugestimmt. Die Stunden werden ab dem Schuljahr 2011/2012 an beiden Schulen separat durchgeführt. Die zusätzlichen Kosten sind im Nachtrag der Stadt Tornesch bereitzustellen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Stellungnahme der Gruppenleiterinnen
Stellungnahmen der Schulleitungen (ohne Namensliste)
Kostenaufstellung über anzuschaffende Gerätschaften

49 4122 954669

Wahrnehmungsförderung an Tornescher Schulen

Nicole Rümling, Wiesenweg 2, 25436 Heidgraben, Tel.: 04122/47660
Kathrin Böck-Waubke, Kleine Twiete 108, 25436 Uetersen, Tel.: 04122/41631

Stadt Tornesch
Der Bürgermeister
Amt für soziale Dienste

25436 Tornesch

per Fax: 04122/957272

**Wahrnehmungsförderung an Tornescher Schulen
Erhöhung des Jahresetats auf 17.000,00 Euro**

Heidgraben, 27.10.2010

Sehr geehrter Herr Krügel,

unsere Arbeit des vergangenen Jahres hat gezeigt, dass in Tornesch der Bedarf der Wahrnehmungsförderung gestiegen ist.

Die Schulleiterinnen der Fritz-Reuter-Schule und der Johannes-Schwennesen-Schule sehen den erhöhten Bedarf auch. Sie sind jedoch nicht in der Lage die Mehrkosten für eine weitere Gruppe in Höhe von jährlich 4.500,00€ aus ihrem Schuletat zu begleichen.

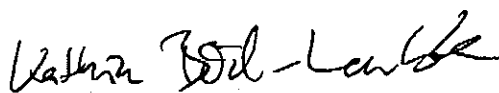
Aus diesem Grund beantragen wir die Erhöhung des Jahresetats der Wahrnehmungsförderung an Tornescher Schulen um 4.500,00€ auf jährlich 17.000,00€.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen zur Verfügung. Sie können uns unter oben genannten Telefonnummer gerne kontaktieren.

Mit freundlichem Gruß



Nicole Rümling



Kathrin Böck-Waubke



Fritz-Reuter-Schule • Königsberger Str. 7 • 25436 Tornesch

Schulleiterin: G. Rechter
Konrektor: J. Lemke
Sekretariat: G. Holler-Papenfuß
Telefon: (04122) 9 54 89 - 0
Fax: (04122) 9 54 89 - 14
E-mail: frs-tornesch@web.de
Homepage: frs-tornesch.de

/E 4/2
25h

Tornesch, 03.02.2011

Rechter

Sehr geehrter Herr Krügel,

wie bei unserer letzten Zusammenkunft besprochen, befürworte ich eine Erweiterung des SI Turnens von Frau Rümpling und Frau Böck Waubke für die Tornescher Grundschulen.

Bisher findet es immer donnerstags von 8.00 – 13.30 Uhr in der kleinen Turnhalle der FRS statt. Das gesamte Equipment für dieses besondere Turnen lagert daher auch bei uns.

Dieses Turnen findet zurzeit donnerstags von 8.00 – 13.30 Uhr in drei Gruppen an der FRS statt. Die erste Gruppe ist für die JSS reserviert, um 9.55 und um 12.00 Uhr starten zwei Gruppen der FRS mit maximal neun Kindern.

Kinder mit Förderbedarf im Bereich Wahrnehmung rücken je nach Warteliste nach und nehmen bis einschließlich Klassenstufe 3 daran teil. Durch die Schließung der WBS sind wir natürlich für jede sonderpädagogische Förderung, zu der natürlich auch das SI Turnen gehört, dankbar.

Zum Schulhalbjahreswechsel 2010/11 konnten die letzten Kinder der Warteliste Berücksichtigung finden, sodass nunmehr alle Kinder der FRS versorgt sind, bis die Schulanfänger 2011 mit Förderbedarf hier eingeschult werden.

Mit freundlichen Grüßen

G. Rechter





E:
03. FEB. 2011

Joh.-Schwenneesen-Schule · Esinger Str. 102 · 25436 Tornesch

Stadt Tornesch
Amt für soziale Dienste
Frau Ute Bräuß
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

31.01.2011

Wahrnehmungsförderung an Torneschern Schulen

Sehr geehrte Frau Bräuß,

am 08.12.10 wurde im Rahmen der Besprechung mit dem Bürgermeister, Herrn Krügel, auch das Thema Wahrnehmungsförderung erörtert. Grund war ein Antrag von Frau Rümling und Frau Böck-Waubke auf Erhöhung des Etats und auf Einrichtung einer 4. SI-Gruppe. Es wurde deutlich, dass der Bedarf an „Förderstunden“ aufgrund noch nicht versorgter Kinder erhöht werden müsste. Nun war mir dieser Antrag erst am 08.12.10 direkt vor der Sitzung zugegangen, so dass ich nicht mehr in der Lage war, aktuelle Zahlen mitzubringen. Die möchte ich nun hiermit nachliefern. Grundsätzlich hat die Johannes-Schwenneesen-Schule einen deutlich höheren Bedarf. Das bisherige Angebot, das durch die Finanzierung der Stadt möglich geworden ist, ist für die bedürftigen Kinder von unschätzbarem Wert. Jedoch bezieht es sich zur Zeit lediglich auf unsere Zweitklässler und ist mit zusätzlichen Transportkosten für die Eltern verbunden. So konnte ein Kind aus dem 1. Jahrgang, das dringenden Bedarf hatte und das wir deswegen angemeldet hatten, nicht an dem Projekt teilnehmen, da die Transportkosten (ein weiteres Großraum-Taxi hätte wegen eines 9. Kindes beauftragt werden müssen) für die Eltern nicht leistbar waren. Es ist absolut notwendig, dass bedürftige Kinder gleich von Beginn an die Chance erhalten, ihre Unsicherheiten im Bereich der Wahrnehmung zu stabilisieren, also bereits in Klasse 1.

Die beiliegende Aufstellung macht deutlich, dass es unbedingt Sinn macht, darüber nachzudenken, ob die beiden Fachkräfte die Stunden für die Kinder der Johannes-Schwenneesen-Schule nicht „vor Ort“ in unseren Räumen durchführen können.

Es wäre sehr schön, wenn sich eine gute Regelung schaffen ließe.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Leopold
Maria Leopold, Rektorin

Telefon: 04122-53118
E-Mail:
johannes-schwenneesen-schule.tornesch@schule.landsh.de



Fax: 04122-54923
Internetadresse:
johannes-schwenneesen-schule.lernnetz.de

Wahrnehmungsförderung an Tornescher Schulen

Nicole Rütling, Wiesenweg 2, 25436 Heidgraben, Tel.: 04122/47660
Kathrin Böck-Waubke, Kleine Twiete 108, 25436 Uetersen, Tel.: 04122/41631

Stadt Tornesch
Der Bürgermeister
Amt für soziale Dienste

25436 Tornesch

Wahrnehmungsförderung an Tornescher Schulen Aufstellung der Materialien, die wir in der Esinger Turnhalle benötigen

Heidgraben, 14.03.2011

Sehr geehrter Herr Krügel,

im folgenden eine Auflistung der Materialien die wir für unsere Arbeit dringend brauchen:

1 x Maxischaukel	449,00 €
1 x viereckige Schaukel (Stoßabsorber)	98,00 €
1 x Spielfass	98,00 €
1 x Schaukeltuch	59,95 €
1 x Tellerschaukel	8,95 €
1 x Strickleiter	19,95 €
3 x Hüpfpolster a 127,00€ + 9% Fracht	415,29 €
2 x Pezzibälle a 14,00€	28,00 €
1x Gonge-Kreisel	59,90 €
1 x Gewichtsweste	14,95 €
2 x Luftmatz Keulen	29,95 €
2 x Holzbuchstaben a 12,99€	25,98 €
1 x Moosgummi Zahlen	5,49 €
1 x Moosgummi Buchstaben	4,06 €
10 x Bohnensäckchen a 2,95€	29,95 €
10 x Sandsäckchen a 5,95€	59,95 €
1 x Zahlensäckchen	32,90 €
2 x Handbalancierspiele a 20,90€	41,80 €
1 x Hämmerchenspiel	9,95 €
1 x Kiste mit Vogelsand, Steinen und Murmeln	20,00 €
Wachsmalstifte und Buntstifte	20,00 €
10 x Woldecken	25,00 €
Kleinmaterial für die Entspannung	70,00 €
1 x Kassettenrekorder	30,00 €
Gesamtbetrag	<u>1.657,02 €</u>

Die Preise haben wir den Katalogen von Sport- Thieme, Wehrfritz und Jako-o entnommen.
Einige Preise sind auch vom Internetanbieter Amazon.

Wahrnehmungsförderung an Tornescher Schulen

Nicole Rümeling, Wiesenweg 2, 25436 Heidgraben, Tel.: 04122/47660
Kathrin Böck-Waubke, Kleine Twiete 108, 25436 Uetersen, Tel.: 04122/41631

Stadt Tornesch
Der Bürgermeister
Amt für soziale Dienste

25436 Tornesch

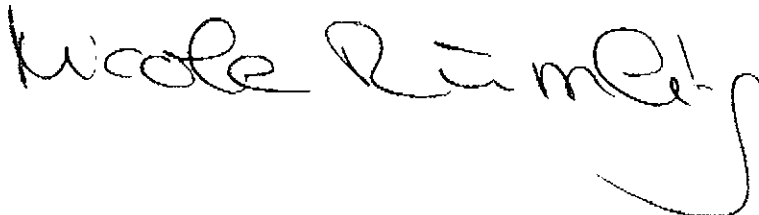
Wir haben uns am Montag, den 07.03.2011 die Esinger Turnhalle angesehen und nach vorhandenem Material und Stauraum für unsere Sachen geschaut. Dabei stellten wir fest, dass es keinen Stauraum/ abschließbaren Schrank für uns gibt. Auch das vorhandene Material ist für uns nur wenig geeignet. Aus diesem Grund brauchen wir zusätzlich noch folgende Dinge:

Einen abschließbaren Schrank mit den ca. Maßen von 200cm Höhe, 100cm breite und 60cm tiefe.

1 x Ullewaeh SI-Pferdeschaukel	385,00 €
1 x Rundschaukel von Ikea	39,00 €
1 x Geräusche-Memo	28,70 €
1 x Fühl-Memo	19,90 €
<u>Gesamtbetrag</u>	<u>472,60 €</u>

Sollten Sie Fragen haben, können Sie uns gerne unter oben angegebenen Telefonnummern kontaktieren oder Sie schauen am Donnerstag in der Zeit von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr in der Turnhalle der Fritz.Reuter-Schule vorbei.

Mit freundlichem Gruß





Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/11/073
Federführend:	Status: öffentlich
Amt für soziale Dienste	Datum: 11.04.2011
	Berichterstatter: Sabine Kählert
	Vortrag im Rat:
	Erstellt von: Claudia Meinert
Jahresrechnungen 2010 der Tornescher Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2011	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

- A: Sachbericht**
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
 2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Aus den von den Einrichtungsträgern erstellten Jahresabrechnungen für das vergangene Kalenderjahr gehen insgesamt Überschüsse in Höhe von 161.338,44 € hervor. Die Einzelergebnisse sind aus den in der Anlage beigefügten Jahresrechnungen der jeweiligen Einrichtungen ersichtlich. Eine Beteiligung der Kindergartenbeiräte ist im März / April diesen Jahres erfolgt.

AWO-Kindertagesstätte „Lüttkamp“:

Die Jahresrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 79.306,29 €.

Erläuterung: Mehreinnahmen: rd. 4.300,00 €; Einsparungen zum Plan 2010 rd. 75.000,00 €
 Minderausgaben Personalkosten abzüglich Mehrausgaben im Bereich der Bewirtschaftungskosten. Die reduzierten Personalkosten resultieren aufgrund geringerer tariflicher Lohnsteigerungen als vorausgeplant sowie der Einstellung der Hortbetreuung zugunsten der Schaffung weiterer Ganztagesplätze für Kinder ab Vollendung des 3. Lebensjahres (Umwandlung 12-Uhr-Gruppe bis 16.30 Uhr).

AWO-Kindertagesstätte „Bewegungskindergarten Merlinweg“ mit Waldkindergarten:

Die Jahresrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 32.729,88 €.

Erläuterung: Mehreinnahmen: rd. 51.200,00 €; Mehrausgaben rd. 18.500,00 €
 Mehreinnahmen insbesondere bei den Einzelpositionen Elternentgelte / beitragsfreies KiGa-Jahr sowie Mitfinanzierung des Kreises wg. Einzelintegrationen; Mehrausgaben im Bereich der Bewirtschaftungskosten (Strom- und Betriebskosten) sowie Dienstleistung Dritter (Lebenshilfe)

aufgrund der Durchführung von Einzelintegrationen bzw. heilpädagogischer Fördermaßnahmen.

DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße:

Die Jahresrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 67.781,37 €.

Erläuterung: Einsparung zum Plan 2010: rd. 3.900,00 €; Mehreinnahmen: rd. 63.900,00 €.

Die Veränderung der Betreuungsangebote zugunsten des Ausbaus der Betreuungsangebote für unter 3-jährige und Einrichtung weiterer Ganztagesbetreuungsplätze für Kinder ab Vollendung des 3. Lebensjahres führt zu erhöhten Einnahmen im Bereich der Betreuungsentgelte sowie im Bereich der Mitfinanzierung durch das Land (Nachzahlung für 2008 und 2009) und den Kreis.

Versehentlich wurde bei der Abschlagszahlung zum 15.02.2010 ein Betrag in Höhe von 15.100,00 € in der Position 8.3. der DRK-KiTa vereinnahmt. Gemäß der im Kindergartenbeirat erfolgten Beratung soll dieser Betrag im lfd. Haushaltsjahr zugunsten der Kostenstelle „Hort an der Johannes-Schwennesen-Schule“ abgewickelt werden, sodass der tatsächliche Überschuss 2010 für die DRK-Kindertagesstätte 52.681,37 € beträgt.

DRK-Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule:

Die Jahresrechnung schließt mit einem Defizit in Höhe von 25.400,01 €.

Erläuterung: Die Kosten für das pädagogische Personal sind geringer ausgefallen als vorausgeplant. Die Mindereinnahmen resultieren aus einer fehlenden Buchung in Höhe von 15.100,00 € zu Position 8.3 / Defizitausgleich 2010 (Abschlag 15.02.2010 / vergl. DRK-KiTa). Darüber hinaus ergibt sich eine erhebliche Abweichung im Bereich der Mitfinanzierung von Personalkosten durch das Land S.-H. Gemäß Bescheid vom 02.03.2011 werden für das Haushaltsjahr 2009 in diesem Haushaltsjahr allerdings Personalkostenzuschüsse für die Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule i.H.v. 18.495,95 € nachgezahlt.

Gemäß Beratung im Kindergartenbeirat wird verwaltungsseitig empfohlen, das dargestellte Defizit 2010 über die Umbuchung in Höhe von 15.100,00 € aus dem Guthaben der DRK-Kindertagesstätte sowie der Nachzahlung von Personalkostenzuschüssen 2009 zu decken.

Evangelischer Kindergarten:

Die Jahresrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 25.454,62 €.

Erläuterung: Einsparung zum Plan 2010: rd. 17.500,00 €; Mindereinn.: rd. 8.000,00 €.

Die Abweichung im Bereich der Einnahmen resultiert aus der geringeren Mitfinanzierung durch das Land S.-H. (Personalkostenzuschuss). Die Einsparungen beziehen sich auf den Bereich der Kosten für das pädagogische Personal.

Evangelische Spielstunden:

Die Jahresrechnung schließt mit einem Defizit in Höhe von 18.533,71 €.

Erläuterung: Mehrausgaben zum Plan 2010: rd. 24.200,00 € / Mehreinnahmen zum Plan 2010: rd. 6.300,00 €.

Zu Beginn der Kindergartenjahre 2008/2009, 2009/2010 und 2011/2012 wurden die ehemals jeweils 2-gruppigen Spielstundenangebote an den Standorten „Am Bonhoefferhaus“ und „Am Kirchenzentrum“ nachfrageorientiert verändert. Hieraus folgt, dass die tatsächlich erzielten Einnahmen und die getätigten Ausgaben teilweise stark von den Haushaltsplanungen

abweichen. Das stark abweichende Ergebnis der Haushaltsabrechnung 2010 ist insbesondere mit der Rückforderung von Personalkostenzuschüssen 2008 in Höhe von 16.290,80 € (vergl. Position 6710) sowie geringfügigen Abweichungen bei verschiedenen Einzelpositionen zu begründen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Die von den Trägern mitgeteilten Überschüsse aus den Jahresrechnungen 2010 werden zur Erstattung angefordert und sind im Rahmen der Gesamthaushaltsplanungen als Einnahme im Nachtragshaushalt 2011 zu berücksichtigen. Für den Ausgleich des zusätzlichen Defizites der Evangelischen Spielstunden sind im Rahmen der Gesamthaushaltsplanungen zum Nachtragshaushalt 2011 zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 18.600,00 € bereitzustellen.

Zu E: Beschlussempfehlung

Die durch die Träger der Kinderbetreuungseinrichtungen erstellten Jahresrechnungen 2010 werden in der vorliegenden Form zur Kenntnis genommen. Die Guthaben werden mit den noch ausstehenden Abschlagszahlungen für das Haushaltsjahr 2011 verrechnet bzw. zur Erstattung angefordert. Der Nachforderung 2010 für die Evangelischen Spielstunden ist im Rahmen der Beratungen zum Nachtragshaushalt 2011 zu berücksichtigen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Jahresabschlüsse 2010 KiTa und Hort

**AWO Schleswig-Holstein gGmbH, Region Unterelbe
Kindertagesstätte Lüttkamp, Tornesch**

Haushaltsabrechnung 2010

	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Anmerkungen Ist 2010	Plan 2011
1. Einnahmen:					
1.1. Zuschuss Stadt	-334.800,00	-379.597,10	-398.600,00		-354.411,00
1.1.1. Zuschuss Stadt Sozialstaffel	-6.359,00	-13.000,00	-5.770,50		-14.000,00
1.1.2. Zuschuss Stadt Kita-Taler	-15.308,00	-11.000,00	-16.471,50		-22.000,00
1.2. Kreis Pbg. Ausfall Sozialstaffel	-72.323,00	-69.000,00	-16.462,25	incl. Abr. 2008 + 2009 (2010=- 32.963,-€)	-70.000,00
1.2.1. Kreis Pbg. Zuschuß Betriebskosten	-4.656,00	-4.400,00	-5.078,21	incl. Abr. 2008 + 2009	-4.398,00
1.2.2. Beitragsfreies Kindergartenjahr	-19.245,00		-31.137,00		
1.3. Zuschuß Land Schleswig Holstein	-96.800,00	-117.900,00	-83.704,63	incl. Abr. 2008	-90.000,00
1.4. Erlöse Beiträge/ Gebühren	-209.942,00	-212.600,00	-210.575,25		-230.552,00
1.5. Erlöse Beiträge I-Kinder	-46.924,40	-50.000,00	-53.151,98		-50.000,00
1.6. Erlöse Speisen/ Getränke	-75.869,50	-57.120,00	-59.060,00		-63.750,00
1.7. Erlöse Sonstige/ BAZ	-40.723,24	-1.500,00	-20.741,40		0,00
1.8. Erlöse Raumnutzung		-300,00	0,00		-300,00
1.9. Zuschüsse Baumaßnahmen			-20.000,00	Bundesinvest.Programm Umbau 2008	
Einnahmen gesamt:	-922.950,14	-916.417,10	-920.752,72		-899.411,00

2. Ausgaben:					
2.1. Personalkosten:					
2.1.1. Päd. Personal inkl. AG-Anteile	620.466,73	674.000,00	580.939,44	Hort wurde geschlossen	644.955,00
2.1.2. Wirtschaftspers. inkl. AG-A.	42.966,11	45.000,00	34.908,00		39.200,00
2.1.2.1. Hausmeister / Zivi		siehe 2.1.2.	6.940,28		7.800,00
2.1.3. Fachberatung	4.348,11	4.450,00	4.447,00		4.450,00
2.1.3.1. Supervision I-Gruppe		0,00	1.280,00		
2.1.4. Fortbildungen	2.187,27	2.420,00	2.007,49		2.500,00
2.1.5. Reisekosten / Fahrtkostenerstattungen	378,50	600,00	288,10		600,00
2.1.6. Kosten Betriebsrat	4.778,20	4.500,00	3.649,74		5.000,00
2.1.7. Sonstige Personalkosten / Stellenanzeigen	3.192,50	3.500,00	2.896,59		3.600,00
2.1.8. Verwaltungskosten	30.360,00	30.360,00	30.360,00	115 Plätze x 22,-€ x 12 Mte. (Betriebserlaubnis 2006/2007)	30.360,00
Personalkosten gesamt:	708.677,42	764.830,00	667.716,64		738.465,00

2.2. Bewirtschaftungskosten:					
2.2.1. Mieten/ Pachten / Steuern f. Gebäude		0,00	0,00		0,00
2.2.2. Strom	4.256,78	5.000,00	4.657,98		5.000,00
2.2.3. Gas / Heizung / Schornsteinreinigung	14.827,40	17.040,00	13.603,51		17.040,00
2.2.4. Wasser / Abwasser	3.718,99	3.100,00	3.426,54		3.800,00
2.2.5. Instandhaltung Gebäude	13.249,96	2.060,00	1.518,14		2.060,00

**AWO Schleswig-Holstein gGmbH, Region Unterelbe
Kindertagesstätte Lüttkamp, Tornesch**

Haushaltsabrechnung 2010

	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Anmerkungen Ist 2010	Plan 2011
2.2.6. Instandhaltung Ausstattung	7.342,51	4.180,00	3.935,09		4.180,00
2.2.7. Instandhaltung Anlagen /Außengelände	6.857,80	5.560,00	4.990,14		5.560,00
2.2.8. Instandhaltung Werkzeug / Küchengeräte	493,59	980,00	989,79		980,00
2.2.9. Reinigungskosten	27.728,00	29.000,00	29.083,18		27.640,00
2.2.10. Kosten Abfallbeseitigung	2.692,63	2.600,00	2.368,75		3.000,00
Versicherungen Gebäude / Haftpflicht /					
2.2.11. Inhalt	2.906,77	2.500,00	2.310,30		3.100,00
2.2.12. Kosten Telefon	1.026,29	1.250,00	1.082,85		1.250,00
2.2.13. Porto / Büromat. / Fotokopien / Werbung	1.123,87	1.320,00	1.442,89		1.350,00
2.2.14. Bücher / Zeitschrift. / sonstige Kosten	540,44	740,00	793,06		740,00
2.2.15. Kosten d. Geldverkehrs	19,00	105,00	29,00		105,00
2.2.16. Elternarbeit / Beirat	90,59	210,00	209,03		210,00
2.2.17. Veranstaltungen	672,80	570,00	731,74		570,00
2.2.18. pädagogisches Material	9.540,02	9.290,00	9.614,93		10.000,00
2.2.19. Speisen / Getränke	41.075,27	28.850,00	30.383,60		32.342,00
2.2.20. Zinsen Darlehen Land	4.115,39	3.242,10	3.242,10		2.369,00
2.2.21. Tilgung Darlehen Land	21.832,16	21.850,00	21.832,16		21.850,00
2.2.22. Zinsen Darlehen Aktion Sorgenkind	1.294,44	600,00	1.064,72		1.000,00
2.2.23. Tilgung Darlehen Aktion Sorgenkind	1.940,88	1.690,00	2.170,60		2.300,00
2.2.24. medizinischer Sachbedarf	183,91	110,00	72,80		200,00
2.2.25. Krippenbedarf	292,38	300,00	262,59		300,00
2.2.26. Sondermittel	8.377,51	9.440,00	32.779,64		14.000,00
2.2.27. Sondermittel Bau		2.400,00	1.134,66		0,00
Bewirtschaftungskosten gesamt:	176.199,38	153.987,10	173.729,79		160.946,00
Kosten gesamt:	884.876,80	918.817,10	841.446,43		899.411,00
(Defizit) / Überschuß:	-38.073,34	2.400,00	-79.306,29		0,00

Pinneberg, 12.04.2011

Sondermittel:

Rollos	960,00
Tische/Garderobe	3.212,23
Legionellenproblem	28.507,41
Türöffner/Türausschnitt	1.134,66
	<hr/>
	33.814,30

AWO Schleswig-Holstein gGmbH, Region Unterelbe
Bewegungskita Merlinweg, Tornesch

Haushaltsabrechnung 2010

	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Anmerkungen Ist 2010	Plan 2011
1. Einnahmen:					
1.1. Zuschuss Stadt / Defizitabdeckung	-453.300,00	-484.515,00	-469.461,18		-551.335,00
1.1.1. Zuschuss Stadt / Sozialstaffel	-2.680,00	-3.000,00	-2.160,00		-3.000,00
1.1.2. Zuschuss Stadt / Kita-Taler	-14.947,75	-18.500,00	-15.400,50		-22.000,00
1.2. Zuschuß Land Schleswig Holstein	-76.600,00	-92.000,00	-87.314,61		-70.000,00
1.2.1. Beitragsfreies Kita-Jahr			-46.120,56		
1.3. Kreis Pbg. Ausfall Sozialstaffel	-32.637,00	-30.800,00	-34.083,75	incl. Abr. 2008+2009 (2010=-34727,75)	-34.000,00
1.3.1. Kreis Pbg. Zuschuß	-3.636,00	-4.345,00	-4.119,38		-3.684,00
1.4. Erlöse Beiträge/ Gebühren	-182.870,25	-185.150,00	-171.144,66		-194.320,00
1.5. Erlöse Beiträge I-Kinder			-16.014,48		
1.6. Erlöse Speisen u. Getränke	-16.781,50	-33.600,00	-38.767,40		-49.728,00
1.7. Erlöse Sonstige/ Umland/ leistungser. Entgelte	-38.481,75	0,00	-3.403,40	Umlandgemeinde	0,00
1.8. Erlöse aus Investitionsprogramm	0,00		-15.138,82	Krippenbau 2008 +2009	
Einnahmen gesamt:	-821.934,25	-851.910,00	-903.128,74		-928.067,00

2. Ausgaben:					
2.1. Personalkosten:					
2.1.1. Päd. Personal inkl. AG-Anteile	461.317,45	524.700,00	504.490,06		574.039,00
2.1.2. Töpfergruppe	0,00	0,00			0,00
2.1.3. Wirtschafts-/ Reinigungspers. inkl. AG-A.	30.328,13	33.700,00	27.312,00		39.408,00
2.1.3.1. Hausmeister			9.408,00		
2.1.4. Fachberatung	3.465,85	3.600,00	3.576,00		3.600,00
2.1.5. Fortbildungen	2.016,21	2.600,00	2.535,49		2.600,00
2.1.6. Reisekosten / Fahrtkostenerstattungen	160,30	820,00	393,70		800,00
2.1.7. Kosten Betriebsrat	3.474,38	3.200,00	3.028,11		3.600,00
2.1.8. Sonstige Personalkosten	3.448,27	3.000,00	3.895,92	SB-Abgabe;Berufsgen.;AS	3.600,00
2.1.9. Verwaltungskosten	35.640,00	35.640,00	35.640,00		35.640,00
Personalkosten gesamt:	539.850,59	607.260,00	590.279,28		663.287,00

AWO Schleswig-Holstein gGmbH, Region Unterelbe
Bewegungskita Merlinweg, Tornesch

Haushaltsabrechnung 2010

	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Anmerkungen Ist 2010	Plan 2011
2.2. Bewirtschaftungskosten:					
2.2.1. Miete	188.957,75	176.700,00	157.090,00	incl. Wald (250,-)	195.000,00
2.2.2. Strom u. Betriebskosten	s.o.		31.200,00		s.o.
2.2.3. Gas / Heizung / Schornsteinreinigung	s.o.	s.o.	111,98	Heizung Bauwagen, Wald	s.o.
2.2.4. Wasser / Abwasser	s.o.	s.o.			s.o.
2.2.5. Kleinstreparaturen Gebäude	0,00	2.500,00	2.525,64		2.500,00
2.2.6. Kleinstreparaturen Ausstattung	1.124,12	1.550,00	1.579,41		1.500,00
2.2.7. Instandhaltung Anlagen /Gartenpflege	3.658,38	3.600,00	3.632,71		3.800,00
2.2.8. Instandhaltung Werkzeug / Küchengeräte	0,00	200,00	11,98		200,00
2.2.9. Reinigungskosten	28.806,96	27.700,00	27.992,59		27.700,00
2.2.10. Kosten Abfallbeseitigung	s.o.	s.o.			s.o.
2.2.11. Versicherungen Gebäude / Haftpflicht / Inhalt	1.072,71	1.000,00	772,13		1.150,00
2.2.12. Kosten Telefon	875,87	900,00	972,45		950,00
2.2.13. Porto / Büromat. / Fotokopien / Werbung	996,38	1.190,00	1.200,14		1.200,00
2.2.14. Bücher / Zeitschrift. / sonstige Kosten	1.933,74	2.180,00	2.190,70		2.180,00
2.2.15. Kosten d. Geldverkehrs	4,50	50,00	22,50		50,00
2.2.16. Elternarbeit / Beirat	123,98	210,00	93,57		210,00
2.2.17. Veranstaltungen	879,66	630,00	524,15		1.630,00
2.2.18. pädagogisches Material	6.656,69	7.700,00	7.647,83		8.000,00
2.2.19. Speisen u. Getränke	7.770,22	17.200,00	18.163,09		17.200,00
2.2.20. medizinischer Sachbedarf	210,77	130,00	125,55		300,00
2.2.21. Umbau / Ersatzbeschaffung	1.954,15	0,00			0,00
2.2.22. Winterdienst	1.073,74	1.210,00	1.036,80		1.210,00
2.2.24. Einzel-Integration Lebenshilfe	23.299,49	0,00	22.328,36		0,00
2.2.25. Krippe	7.130,23				
2.2.26. Kühlschrank			898,00		
Bewirtschaftungskosten gesamt:	276.529,34	244.650,00	280.119,58		264.780,00
Kosten gesamt:	816.379,93	851.910,00	870.398,86		928.067,00
(Defizit) / Überschuß:	-5.554,32	0,00	-32.729,88		0,00

Pinneberg, 12.04.2011

Jahresrechnung 2010, Kindertagesstätte Tornesch, Friedlands

Ausgaben	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Plan 2011	Erläuterung / Anlage zum laufenden Jahr
					2010
Pers.ko. Päd.	667.986,66 €	585.000,00 €	602.890,85 €	605.000,00 €	Kosten des päd. Personals und der Leitung
Praktikanten, geringfüg. Besch.		2.500,00 €		2.500,00 €	Kosten geringf.Beschäftigte/Praktikanten
Pers.ko. Hauswirtschaftl.	48.441,70 €	42.000,00 €	35.865,45 €	50.000,00 €	Kosten des hauswirtschaft. Personals
sonst. Pers. Nebenko.	4.315,26 €		11.290,17 €		Aufwend.Personalbeschaff.,Berufsgen.ant.Schwerbehindertenabgabe
Fortbildung	3.914,74 €	4.500,00 €	4.403,55 €	4.000,00 €	Fort- und Weiterbildung
Fachberatung	1.688,07 €	1.800,00 €	1.780,72 €	2.000,00 €	Fachberatung, Qualitätsmanagement
Verwaltungskosten	33.838,00 €	30.400,00 €	30.488,00 €	26.800,00 €	lt. Vertrag
Bürobedarf	2.938,72 €	2.600,00 €	2.024,77 €	2.600,00 €	Verbrauchsmaterial,Telefon,viele Eltern nur über Handy zu erreichen
Fachliteratur/ Zeitschriften	783,13 €	650,00 €	610,00 €	700,00 €	Fachbücher,Zeitschriften
Reisekosten	915,55 €	700,00 €	807,88 €	700,00 €	km-Geld
Lebensmittel	27.591,58 €	35.000,00 €	34.139,59 €	35.000,00 €	Lebensmitteleinsatz
pflegerischer Sachbedarf		2.000,00 €	1.667,12 €	2.000,00 €	
Mieten/ Kapitaldienst					
Veranstaltungen	1.269,98 €	900,00 €	937,84 €	1.000,00 €	Feste,Veranstaltungen
Gebäude/ Außenanlagen	87.259,86 €	65.000,00 €	61.387,56 €	57.000,00 €	Wartung,Reparatur,Inspekt.u. Sanierung
Ersatzbeschaffung/Inventar	11.331,34 €	19.000,00 €	18.570,95 €	11.000,00 €	Inventar
Brennstoff/Wasser/Strom	22.155,47 €	23.000,00 €	18.032,79 €	23.000,00 €	Wasser,Abwasser,Gas,Strom,Abfallgebühren
Reinigung fremde Betriebe	28.255,26 €	25.000,00 €	21.254,24 €	27.000,00 €	Reinigung der Kita durch Fremdfirma,Material
Hausapotheke	182,43 €	150,00 €	114,01 €	100,00 €	Verbrauchsmaterial
Sachbedarf pädagogisch	8.251,98 €	5.000,00 €	4.739,05 €	5.000,00 €	Spielzeug, Verbrauchsmaterial
Aufwendungen Einzelintegration	40.095,75 €	60.000,00 €	50.317,44 €	10.000,00 €	
Uneinbringliche Forderungen	1.537,16 €				
sonstiges					ZE aus RA-Fällen
Sachbedarf Beirat/Ausschuß	89,47 €	50,00 €	36,93 €	50,00 €	Bewirtung Kuratorium
gesamt	992.842,11 €	905.250,00 €	901.358,91 €	865.450,00 €	
Einnahmen					
Essen Kinder	71.011,40 €	60.000,00 €	52.825,40 €	91.000,00 €	Essengeldeinnahme Kinder
Essen Personal	6.986,99 €	2.300,00 €	13.498,14 €	2.300,00 €	Esengeldeinn.Personal+Erstattung Pers.Ko.
Getränkepauschale					Einnahmen Getränke
HZ Entgelt vorm.	76.721,74 €	38.000,00 €		45.000,00 €	
HZ Entgelt ganztags		150.000,00 €	65.708,10 €	135.000,00 €	
HZ Entgelt Hort	27.287,50 €				
Frühdienst/Spätdienst	3.909,50 €		2.696,00 €		
HZ Entgelt Krippe	31.036,50 €	74.000,00 €	26.471,00 €	74.000,00 €	
HZ Einnahmen Integration	46.940,20 €	60.000,00 €	83.497,02 €	70.000,00 €	
Gastkinder	976,90 €				
Personalkostenzuschuss Land	144.690,00 €	130.000,00 €	153.311,03 €	133.000,00 €	Landeszuschuss Personalkosten
Gem. I Defizit	337.300,00 €	350.850,00 €	356.000,00 €	292.850,00 €	Defizitzuschuss der Gemeinde/Ergebnis 2009 € 2.048,26
Fremdgem.Kostenausgleich	51.686,21 €	26.000,00 €	30.761,60 €	13.000,00 €	Kostenausgleich Fremdgemeinde
Kreis Betriebskostenzuschuss	3.580,00 €	3.800,00 €	15.882,96 €	3.800,00 €	Betriebskostenzuschuss Kreis
Kreis beitr. Kita Jahr	16.078,50 €		24.509,03 €		
Kita Taler Tornesch	8.513,00 €	4.200,00 €	4.639,00 €		
Mindestentgelt Stadt Tornesch	4.526,00 €	2.600,00 €	3.286,00 €	2.000,00 €	
Stadt Tornesch, Sozialstaffel	4.762,50 €	3.500,00 €	4.627,00 €	3.500,00 €	
Sonstiges	1.583,93 €				
Kreis Summe Sozialstaffel	157.299,50 €		131.428,00 €		
gesamt	994.890,37 €	905.250,00 €	969.140,28 €	865.450,00 €	
Ergebnis	2.048,26 €	0,00 €	67.781,37 €		

Hort Tornesch

Kostenart	Bezeichnung	Soll	Ist
		01/2010 - 12/2010	01/2010 - 12/2010
7.1	Personalkosten		
7.1.1	PersKo pädagogisch	165.000,00-	155.851,23-
7.1.1	Praktikanten / ggf. Beschäftigte	0,00	0,00
7.1.1	PersKoNebenkosten	300,00-	2.125,31-
7.1.2	PersKo hauswirtschaftlich	10.000,00-	10.547,32-
7.1.3	Fort- und Weiterbildung	1.400,00-	470,35-
7.1.4	Fachberatung	500,00-	173,65-
7.2	Sachkosten		
7.2.1	Verwaltungskosten	9.900,00-	11.445,90-
7.2.2	Unterhaltung Gebäude/Aussenanlagen	0,00	0,00
7.2.3	Inventar	3.800,00-	2.423,93-
7.2.4	Strom, Gas, Wasser	0,00	0,00
	Müllabfuhr, Gebühren	0,00	0,00
7.2.5	Gebäudereinigung	300,00-	281,37-
7.2.7	Hausapotheke	100,00-	54,72-
7.2.8	Sachbedarf pädagogisch	1.300,00-	1.085,48-
7.2.8	Sachbedarf pflegerisch	0,00	0,00
7.2.9	Sachbedarf Gremien	50,00-	0,00
7.2.9	Veranstaltungen	400,00-	186,44-
7.2.10	Bürobedarf, Post, Fernmeldegebühren	800,00-	751,41-
7.2.11	Bücher, Zeitschriften, Fachliteratur	150,00-	75,04-
7.2.12	Reisekosten/km-Geld	500,00-	452,93-
7.2.13	Lebensmittel	0,00	0,00
7.2.13	Essenzuschuß Stadt	0,00	0,00
7.2.14	Mieten, Kapitaldienst	0,00	0,00
7.2.2	Afa Gebäude	0,00	0,00
7.2.2	Afa Inventar	0,00	0,00
	uneinbringliche Forderungen	0,00	0,00
	sonstiges	0,00	0,00
	Aufwendungen Einzelintegration	0,00	0,00
Gesamt Ausgaben		194.500,00-	185.925,08-
8.	Finanzierung		
8.1	Elternbeiträge		
	Regelkinder	0,00	0,00
	Krippe	0,00	0,00
	Hort	69.200,00	43.633,50
	Frühdienst	0,00	0,00
	Spätdienst	0,00	531,50
	Betreuungsklasse	0,00	0,00
	Behinderte	0,00	0,00
	Sondergruppen	0,00	0,00
	Gastkinder	0,00	1.530,90
	Essen Kinder	23.800,00	21.861,00
	Getränke	0,00	0,00
	Aufnahmegebühr	0,00	0,00
	Essen Personal / Erstattung Personal	200,00	0,00
	Summe Elternbeiträge	93.200,00	67.556,90
8.3	Defizitausgleich Gemeinde I		
	Defizit lfd. Jahr	64.200,00	45.300,00
	Vortrag Vorjahr Ergebnis	0,00	0,00
	Schuldendienst	0,00	0,00
	Sozialermäßigung Kommune	0,00	190,00
	Essenzuschuß		
8.3	Defizitausgleich Gemeinde II		
	Defizit lfd. Jahr	0,00	0,00
	Vortrag Vorjahr Ergebnis	0,00	0,00
	Schuldendienst	0,00	0,00
8.3	Kostenausgleich Fremdgemeinden	2.700,00	2.583,83
8.4	Mitfinanzierung durch Kreis		
	Sozialstaffel Regelkinder	0,00	566,50
	Sozialstaffel Hortkinder	0,00	21.668,50
	Sozialstaffel Krippenkinder	0,00	0,00
	Summe Sozialstaffel	0,00	22.235,00
	Kreis Betriebskostenzuschuß	1.400,00	564,00
8.5	Mitfinanzierung durch Land		
	Personalkostenzuschuß	33.000,00	19.000,00
		0,00	0,00
8.6	Sonstiges	0,00	3.095,34
Einnahmen Gesamt		194.500,00	160.525,07
Ausgaben Gesamt		194.500,00-	185.925,08-
Ergebnis		0,00	25.400,01-
Nachrichtlich			
	Spenden zweckgebunden	0,00	0,00
	Spendenverwendung	0,00	0,00

Kindergarten - Abrechnung 2010 Kindergarten Tornesch

Gesamtausgaben	(ohne 8998)	407.583,69 €
./.	Hhst. 8111	Ausgaben zweckgeb.Spenden 0,00 €
./.	Hhst. 8900	Übertrag zweckgeb.Spenden 1.097,47 €
a) abrechnungsfähige Ausgaben		406.486,22 €

Gesamteinnahmen		433.038,32 €
./.	Hhst. 0400	kirchlicher Anteil 0,00 €
./.	Hhst. 0540	kommunaler Anteil 169.740,58 €
./.	Hhst. 2211	zweckgebundene Spenden 233,11 €
./.	Hhst. 2900	Übertrag zweckgeb.Spenden 864,37 €
./.	Hhst. 2911	Guthaben pol. Gemeinde aus 2009 20.559,42 €
b) abrechnungsfähige Einnahmen		241.640,84 €

beteiligungsfähige Kosten (a ./.	b)	164.845,38 €
./.	kirchlicher Anteil	0,00 €
verbleibt Anteil der Kommunalgemeinde		164.845,38 €
./.	bereits gezahlte Abschläge	169.740,58 €
./.	Guthaben aus Abrechnung 2010	20.559,42 €
verbleibt Guthaben der Stadt Tornesch aus Abrechnung 2010		-25.454,62 €

Das Guthaben der Stadt Tornesch in Höhe von **25.454,62 €** wurde vor Rechnungsabschluß über die Buchungsstelle 8998 auf das Rechnungsjahr 2011 übertragen.

Pinneberg, 24.03.2011

Birgit Vornh

Kirchenkreis Hamburg-West/Süd-Nordteil
Kirchliches Verwaltungszentrum

Bahnhofstraße 18-22 • 25421 Pinneberg
Tel.: 04101/84 50-0

Einzel Erläuterungen zur Jahresrechnung 2010

Kindergarten Tornesch

Hhst.	Erläuterungen
0500 6750	Die Mehrausgaben bei der Haushaltsstelle 6750 sind durch die Mehreinnahmen bei der Haushaltstelle 0500 gedeckt.
0525	Landesmittel zum beitragsfreien Kindergartenjahr vor der Einschulung 01 – 07/2010. Die Planung des Ansatzes erfolgte bis 12/2010
0530	Die Sozialstaffelabrechnung beinhaltet eine Nachzahlung aus dem Rechnungsjahr 2008. Für 2010 wurden 4. Abschlagszahlungen gebucht. Die Jahresabrechnung mit dem Kreis Pinneberg konnte
0550	Abrechnung Kostenausgleich 2009
1700 6700	Die Mehrausgaben bei der Haushaltsstelle 6700 sind durch die Einnahmen bei der Haushaltsstelle 1700 gedeckt.
1920	Der Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein hat die Kosten der Qualitätsentwicklung – Hhst. 42336130 und 6719 – erstattet.
2211 2900 8111 8900	Im Rechnungsjahr 2010 gingen bei der Hhst. 2211 zweckgebundene Elternspenden in Höhe von 233,10 € ein. Aus dem Vorjahr bestand ein Übertrag in Höhe von 864,37 € . Abzüglich der Ausgaben bei der Hhst. 8111 in Höhe von 0,00 € wurde ein Betrag in Höhe von 1.097,47 € über die Hhst. 8900 auf das Rechnungsjahr 2011 übertragen.
2911	Guthaben der Stadt Tornesch aus der Abrechnung 2009
4235	Ansatz der Kosten siehe 6722
4230	Minderausgaben, da eine Stelle aufgrund erneuter Schwangerschaft nicht wie geplant wieder besetzt wurde
8995/ 2915	Die Restmittel aus der Hhst. 9420 – Inventar – in Höhe von 400,00 € (Tische kürzen) wurden ins Rechnungsjahr 2011 übertragen

	bericht. Ansatz	Ist	mehr/weniger
Sachbuch 0			
2210 Kindertagesstätte			
01 Kindergarten			
0500 Zuschüsse von Dritten	39.840,00	36.943,25	-2.896,75
0520 Zuschuss v. Land	45.000,00	37.185,20	-7.814,80
0522 Sprachförderung	2.000,00	2.000,00	0,00
0525 Landesmittel beif. KJ	47.000,00	28.680,85	-18.319,15
0530 Zuschuss v. komm. Gemverb.	13.000,00	22.574,25	9.574,25
0531 Zuschuß Kreis Betriebsk.	2.250,00	2.252,00	2,00
0540 Zuschuss v. komm. Gemeinde	190.290,00	169.740,58	-20.549,42
0541 Sozialstaffel Kommune	2.500,00	943,50	-1.556,50
0542 Zuschuss Stadt Kiga-Taler	11.500,00	7.604,00	-3.896,00
0550 Zuschuss v. sonst. öff. Ber.	2.000,00	9.701,00	7.701,00
1260 Nutzungsentschädigungen	400,00	98,00	-302,00
1411 Elternbeiträge	76.000,00	79.566,50	3.566,50
1431 Getränkegeld	2.370,00	2.257,00	-113,00
1700 Weit. Verw. u. Betriebseinn.	0,00	3.715,17	3.715,17
1920 Qualitätsentwicklung	0,00	131,03	131,03
1960 Inn. Verr. v. Verw. u. Betr. K.	6.400,00	7.989,10	1.589,10
2211 Spenden Dritter mit	500,00	233,10	-266,90
2900 Abwicklung Vorjahre	0,00	864,37	864,37
2911 Überschuß aus Vj. zur	0,00	20.559,42	20.559,42
Gesamt Einnahmen	441.050,00	433.038,32	-8.011,68
4100 Aufwendungen f. ehrenamtl.	0,00	362,70	362,70
4230 Vergütung einschl. AG.-	280.800,00	264.157,78	-16.642,22
4231 Verg. nichtpaed. Personal	9.500,00	9.248,04	-251,96
4233 Qualitätsentwicklung	0,00	72,32	72,32
4235 Sprachförderung	0,00	2.368,88	2.368,88
4240 Lohn einschl. AG-Anteil	23.650,00	23.057,40	-592,60
4252 Bewegungsgruppe	2.360,00	1.440,00	-920,00
4350 Beitr. gesetzl. Berufsgen.	800,00	754,39	-45,61
4351 Leistungen an Vers. einr.	200,00	174,09	-25,91
4520 Vertretungskosten	5.620,00	231,90	-5.388,10
4521 Vert. nichtpaed. Personal	2.170,00	2.038,50	-131,50
4900 Pers. bezog. Sachausgaben	130,00	15,00	-115,00
5100 Unterhalt. d. Grundstücke,	6.860,00	4.962,58	-1.897,42
5200 Bewirtsch. d. Grundstücke,	23.400,00	14.946,24	-8.453,76
5210 Reinigung	3.450,00	4.211,14	761,14
5500 Inventar-Beschaff., Unterh.	710,00	691,27	-18,73
6100 Reisekosten	410,00	341,16	-68,84
6130 Qualitätsentwicklung	0,00	45,00	45,00
6200 Fernmeldekosten	800,00	579,03	-220,97
6300 Geschäftsaufwand	420,00	449,37	29,37
6400 Aus-, Fort- u. Weiterbildung	1.800,00	1.800,00	0,00
6500 Lehr- und Lernmittel	200,00	316,40	116,40
6660 Mittel f. Gesundheitspfleg	170,00	180,54	10,54
6682 Lebensmittel	2.370,00	2.333,53	-36,47
6690 Sonstige Verbrauchsmittel	4.100,00	4.046,31	-53,69
6700 Weit. Verw. u. Betriebsausg.	400,00	3.752,24	3.352,24

	bericht. Ansatz	Ist	mehr/weniger
6710 Qualitätsentwicklung	0,00	13,71	13,71
6720 Beitrag Landesverband	500,00	491,20	-8,80
6722 Sprachförderung	2.000,00	0,00	-2.000,00
6750 Dienstleistg.Dritter	33.000,00	33.742,67	742,67
6770 Versicherungspraemien	1.370,00	1.370,00	0,00
6920 Verw/Betr.K.Ersatz an	20.670,00	18.144,00	-2.526,00
6921 Persk.Ersatz an Kirchen-	2.640,00	2.121,29	-518,71
6922 Kosten Mitarbeitervertr.	1.300,00	2.015,04	715,04
8111 Verwendg.Zuwendg.Dritter	500,00	0,00	-500,00
8900 Abwicklung Vorjahre	0,00	1.097,47	1.097,47
8995 Deckungsmittel f.ueber-	0,00	400,00	400,00
8998 Guthaben Abrg. 2010	0,00	25.454,62	25.454,62
9420 Erwerb von bewegl.Sachen	8.750,00	5.612,50	-3.137,50
Gesamt Ausgaben	441.050,00	433.038,31	-8.011,69
<hr/>			
Summe Funktion 2210.01			
Einnahmen	441.050,00	433.038,32	-8.011,68
Ausgaben	441.050,00	433.038,32	-8.011,69
Saldo	0,00	0,00	0,01

Kindergarten - Abrechnung 2010 Spielstunde Tornesch

Gesamtausgaben	(ohne Hhst. 8998)	164.912,15 €
./. Hhst. 8111	Verwendung zweckgeb. Spenden	0,00 €
./. Hhst. 8900	Übertrag zweckgeb. Spenden	974,27 €
a) abrechnungsfähige Ausgaben		163.937,88 €

Gesamteinnahmen		146.378,44 €
./. Hhst. 0400	kirchlicher Anteil	0,00 €
./. Hhst. 0540	kommunaler Anteil	57.080,99 €
./. Hhst. 2211	zweckgebundene Spenden	0,00 €
./. Hhst. 2900	Übertrag zweckgebundene Spenden	974,27 €
./. Hhst. 2911	Guthaben aus der Abrechnung 2009	10.219,01 €
b) abrechnungsfähige Einnahmen		78.104,17 €

beteiligungsfähige Kosten (a ./ b)		85.833,71 €
./. kirchlicher Anteil		0,00 €
verbleibt Anteil der Kommunalgemeinde		85.833,71 €
./. bereits gezahlte Abschläge		57.080,99 €
./. Guthaben der Stadt Tornesch aus der Abrg.2009		10.219,01 €
verbleibt Nachforderung an die Stadt Tornesch aus Abrg. 2010		18.533,71 €

Der Fehlbetrag der Stadt Tornesch in Höhe von 18.533,71 € wurde vor Rechnungsabschluß über die Buchungsstelle 2998 aus dem Rechnungsjahr 2011 vorgetragen.

Pinneberg, 14.02.2011

J. V. ...

Einzel Erläuterungen zur Jahresrechnung 2010

Kinderspielstunde Tornesch

Hhst.	Erläuterungen
0525	Landesmittel zum beitragsfreien Kindergartenjahr vor der Einschulung bis 07/2010. Im Ansatz wurden Einnahmen bis 12/2010 geplant.
0530	Der Zuschuss des Kreises Pinneberg zur Sozialstaffel beinhaltet eine Nachzahlung aus 2008 und 2009. Das 4. Quartal 2010 wurde noch nicht abgerechnet, es wurden 4. Abschlagszahlungen des Kreises gebucht.
0550	Abrechnung Kostenausgleich 2008/2009
1700 6700	Die Mehrausgaben bei der Hhst. 6700 sind gedeckt durch die Mehreinnahmen bei der Hhst. 1700.
2900 8900	Die bei der Haushaltsstelle 2900 verbuchten zweckgebundenen Elternspenden aus Vorjahren in Höhe von 974,27 € wurde über die Haushaltsstelle 8900 auf das Rechnungsjahr 2011 übertragen.
2911	Guthaben der Stadt Tornesch aus der Abrechnung 2009
4230	Mehrausgaben, wegen Besetzung der Vakanzstelle mit einer höheren Stundenzahl
4235	Ansatz siehe 6722
5100	Die Mehrausgaben sind u.a. entstanden durch höhere Ausgaben für den Spielsandaustausch sowie durch den unvorhersehbaren Austausch eines Untertischspeichers.
6710	Hier wurde die Rückzahlung des Personalkostenzuschusses 2008 des Landes gebucht.
6722	Ausgaben siehe 4235
6921	Kosten für die Fachberatung waren im Ansatz für 2010 nicht berücksichtigt
9500	Die Mehrausgaben sind durch notwendige Glasarbeiten (Austausch von Fenstern) in Höhe von 2.862,83 entstanden.

	bericht.Ansatz	Ist	mehr/weniger	Erläuterung
HHST 2210 Kindertagesstätte				
02 Kinderspielstunde				
0520 Zuschuss v. Land	13.180,00	12.500,00	680,00-	
0522 Sprachförderung	2.000,00	2.000,00	0,00	
0525 Landesmittel beitrfr.KJ	9.800,00	5.754,00	4.046,00-	
0530 Zuschuss v.komm.Gemverb.	5.000,00	9.109,50	4.109,50	
0531 Zuschuß Kreis Betriebsk.	810,00	518,00	292,00-	
0540 Zuschuss v.komm.Gemeinde	67.260,00	57.080,99	10.179,01-	
0541 Zuschuss Ausfall Sozialst	100,00	938,50	838,50	
0542 Zuschuss Stadt Kiga-Taler	6.000,00	3.714,00	2.286,00-	
0550 Kostenausgleich	4.000,00	7.651,18	3.651,18	
1411 Elternbeitraege	30.800,00	33.315,11	2.515,11	
1431 Getränkepauschale	920,00	1.024,25	104,25	
1700 Weit.Verw.u.Betriebseinn.	250,00	1.323,50	1.073,50	
2211 Spenden Dritter mit	50,00	0,00	50,00-	
2900 Abwicklung Vorjahre	0,00	974,27	974,27	
2911 Ueberschuss aus Vorjahr	0,00	10.219,01	10.219,01	
2912 Übersch.a.Vorjahren z.	0,00	78,63	78,63	
2913 Ueberschuß aus Vorjahr	0,00	177,50	177,50	
2998 Fehlbetr.des lfd.Jahres	0,00	18.533,71	18.533,71	
4100 Aufwendungen f.ehrenamtl.	0,00	482,30	482,30	
4230 Verguetung einschl.AG.-	82.400,00	87.009,60	4.609,60	
4231 Verguetungen	280,00	2.371,81	2.091,81	
4235 Sprachförderung	0,00	2.426,04	2.426,04	
4240 Lohn einschl. AG-Anteil	15.800,00	16.908,70	1.108,70	
4252 Bewegungsgruppe	1.540,00	0,00	1.540,00-	
4350 Beitr.gesetzl.Berufsgen.	320,00	290,15	29,85-	
4351 Leistungen an Vers.einr.	130,00	58,04	71,96-	
4520 Vertretungskosten	1.300,00	1.375,67	75,67	
4521 Vertretungen und Aushilfe	370,00	657,23	287,23	
4900 Pers.bezogen.Sachausgaben	80,00	0,00	80,00-	
5100 Unterhalt.d.Grundstuecke,	2.120,00	3.056,85	936,85	
5200 Bewirtsch.d.Grundstuecke,	800,00	686,31	113,69-	
5500 Inventar-Beschaff,Unterh.	370,00	217,97	152,03-	
6100 Reisekosten	260,00	0,00	260,00-	
6200 Fernmeldekosten	1.000,00	214,08	785,92-	
6300 Geschaeftsaufwand	200,00	191,13	8,87-	

Fortsetzung 2210.02	bericht. Ansatz	Ist	mehr/weniger	Erläuterung
6400 Aus-, Fort-u. Weiterbildung	770,00	744,40	25,60-	
6500 Lehr- und Lernmittel	150,00	55,80	94,20-	
6660 Mittel f. Gesundheitspfleg	80,00	79,37	0,63-	
6682 Lebensmittel	920,00	875,23	44,77-	
6690 Sonstige Verbrauchsmittel	2.000,00	1.661,28	338,72-	
6700 Weit. Verw. u. Betriebsausg.	200,00	1.393,65	1.193,65	
6710 Veröffentl. Dokumentation	0,00	16.290,80	16.290,80	
6720 Beitrag Landesverband	250,00	245,60	4,40-	
6722 Sprachförderung	2.000,00	0,00	2.000,00-	
6920 Verw/Betr.K.Ersatz an	10.080,00	9.576,00	504,00-	
6921 Persk.Ersatz an Kirchen-	0,00	1.060,64	1.060,64	
6922 Kosten Mitarbeitervertr.	900,00	620,04	279,96-	
6960 Inn.Verr.v.Verw.u.Betr.K.	4.000,00	2.202,40	1.797,60-	
6966 Inn.Verr.v.Gebäudebetr.K	10.500,00	9.384,42	1.115,58-	
8111 Verwendg. Zuwendg. Dritter	50,00	0,00	50,00-	
8900 Abwicklung Vorjahre	0,00	974,27	974,27	
9420 Erwerb von bewegl. Sachen	600,00	566,83	33,17-	
9500 Ausgaben f. Baumassnahm.	700,00	3.235,54	2.535,54	

Summe Funktion 2210.02				
Einn.	140.170,00	164.912,15	24.742,15	
Ausg.	140.170,00	164.912,15	24.742,15	
Saldo	0,00	0,00	0,00	

**** Summe Einzelplan 2 Gesamt				
				Kirchliche Sozialarbeit
Einn.	140.170,00	164.912,15	24.742,15	
Ausg.	140.170,00	164.912,15	24.742,15	
Saldo	0,00	0,00	0,00	



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/11/075
Federführend:	Status: öffentlich
Amt für soziale Dienste	Datum: 12.04.2011
	Berichterstatter: Sabine Kählert
	Vortrag im Rat:
	Erstellt von: Claudia Meinert
Erhöhung der Elternbeiträge für die Betreuung in Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen ab dem 01.08.2011	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2011	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht**B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen:**

1. Umweltverträglichkeit

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

D: Finanzielle Auswirkungen**E: Beschlussempfehlung**Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die Richtlinie des Kreises Pinneberg zur Ermäßigung von Kindergartenbeiträgen (Sozialstaffel) sieht vor, dass die Teilnahmebeiträge und Gebühren der Kindertagesstätten sowie der kindergartenähnlichen Einrichtungen jährlich zum 01.08. angeglichen werden. Die Anpassung der Beiträge ist abhängig von der Entwicklung des Verbraucherindex für Deutschland (Lebenshaltungsindex). Entsprechend der Erhöhung des Lebenshaltungsindex von 2% werden die Teilnahmebeiträge und Gebühren lt. Mitteilung des Kreises Pinneberg vom 15.03.2011 wie folgt angeglichen:

a) für Kindergarten und Hort	Beiträge 2011/2012	Beiträge 2010/2011	KiTa-Taler 2010/2011	KiTa-Taler 2011/2012
Beitrag für einen Ganztagsplatz	280,00 €	276,00 €	26,00 €	30,00 €
Beitrag für 7,5 Stunden	263,00 €	259,00 €	25,00 €	29,00 €
Beitrag für 7 Stunden	246,00 €	242,00 €	24,00 €	28,00 €
Beitrag für 6,5 Stunden	225,00 €	223,00 €	23,00 €	25,00 €
Beitrag für 6 Stunden	208,00 €	206,00 €	22,00 €	24,00 €
Beitrag für 5,5 Stunden	191,00 €	189,00 €	21,00 €	23,00 €
Beitrag für 5 Stunden	174,00 €	172,00 €	20,00 €	22,00 €
Beitrag für 4,5 Stunden	157,00 €	155,00 €	19,00 €	21,00 €
Beitrag für einen Halbtagsplatz / 4 Stunden	140,00 €	138,00 €	18,00 €	20,00 €

Zu- oder Abschlag für jede angefangene halbe Stunde bei verlängerter oder verkürzter Betreuungszeit oder bei Früh- oder Spätdienst
für Kindergarten und Hort

17,00 € (unverändert)

b) für die Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule

Für Hortbetreuung an der J.-S.-Schule, die während der Schul- und Ferienzeiten verschiedene Betreuungszeiten vorhält, wird ein gemittelter Hortbeitrag als Regelbeitrag festgesetzt. Bei der Berechnung wird von drei Monaten Ferienzeiten (Ganztagsbetreuung) und neun Monaten Schulzeit (jeweilige Teilzeitbetreuung) ausgegangen.

- Hortgruppe I: **183,00 €** ab 08/2010 180,50 € KiTa-Taler eingestellt ab 08/2009
(während der Schulzeiten nachmittags, 5 Tage, 12:30 – 17:00 h / freitags bis 16:00 h)
- Hortgruppe II: **162,00 €** 159,00 € KiTa-Taler eingestellt ab 08/2009
(während der Schulzeiten nachmittags, 5 Tage, 12:30 – 16:00 h)

c) für Krippe

	<u>Beiträge</u> <u>2011/2012</u>	<u>Beiträge</u> <u>2010/2011</u>	<u>KiTa-Taler</u> <u>2010/2011</u>	<u>KiTa-Taler</u> <u>2011/2012</u>
Beitrag für einen Ganztagsplatz	420,00 €	414,00 €	34,00 €	40,00 €
Beitrag für 7,5 Stunden	394,50 €	389,00 €	33,00 €	38,50 €
Beitrag für 7 Stunden	369,00 €	364,00 €	32,00 €	37,00 €
Beitrag für 6,5 Stunden	337,50 €	332,00 €	29,50 €	35,00 €
Beitrag für 6 Stunden	312,00 €	307,00 €	28,00 €	33,00 €
Beitrag für 5,5 Stunden	286,50 €	282,00 €	26,50 €	31,00 €
Beitrag für 5 Stunden	261,00 €	257,00 €	25,00 €	29,00 €
Beitrag für 4,5 Stunden	235,50 €	232,00 €	23,50 €	27,00 €
Beitrag für 4 Stunden	210,00 €	207,00 €	22,00 €	25,00 €

Zu- oder Abschlag für jede angefangene halbe Stunde bei verlängerter oder verkürzter Betreuungszeit oder bei Früh- oder Spätdienst
für Krippe

25,50 € (unverändert)

Der Mindestbeitrag beträgt unverändert 15,50 €. Die Geschwisterermäßigung ist gemäß der Kreisrichtlinie zu berechnen und der errechnete Beitrag auf 50 Cent bzw. volle Euro aufzurunden. Ebenso sind die Beiträge nach Anwendung der berechneten Sozialstaffel gerundet festzusetzen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Die vorgesehene Anpassung der Elternbeiträge führt bei einer vollständigen Auslastung der in den Tornescher Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen vorhandenen Betreuungsplätze ab 01.08.2011 zu entsprechend erhöhten Einnahmen. Das Ergebnis hieraus wird in den Jahresrechnungen 2011 der einzelnen Einrichtungen dokumentiert.

Zu E: Beschlussempfehlung

Der vorgesehenen Anpassung der Elternbeiträge ab dem 01.08.2011 gemäß Vorgabe aus den Richtlinien des Kreises Pinneberg über die Erstattung von Kosten der Ermäßigung von Teilnahmebeiträgen oder Gebühren wird zugestimmt.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/11/076
Federführend:	Status: öffentlich
Amt für soziale Dienste	Datum: 12.04.2011
	Berichterstatter: Sabine Kählert
	Vortrag im Rat:
	Erstellt von: Claudia Meinert
Fortsetzung der Gewährung des KiTa-Taler's, der Gewährung einer freiwilligen Sozialstaffel sowie der Übernahme von Mindestbeiträgen für Tornescher Kinder bei Betreuung in Tornescher Tagesstätten im Kindergartenjahr 2011/2012	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2011	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht

B: Stellungnahme der Verwaltung

C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

D: Finanzielle Auswirkungen

E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Seit dem Kindergartenjahr 2006/2007 erhalten Tornescher Eltern deren Kinder in einer Tornescher Einrichtung betreut werden eine freiwillige Förderung durch die Gewährung eines „KiTa-Taler's“, Übernahme einer zusätzlichen freiwilligen Sozialstaffel bzw. durch Übernahme der Mindestbeiträge. Gemäß der gültigen Richtlinie der Stadt Tornesch ab 01.08.2006 sowie der politischen Beratungen zur Fortsetzung dieser freiwilligen Förderung konnte insbesondere erreicht werden, dass den voll beitragszahlenden Eltern seit dem 01.08.2006 stabile Gebühren für die Betreuung ihrer Kinder gesichert wurden. Die Gebührenerhöhungen der vergangenen vier Jahre wurden jeweils durch eine Anhebung des KiTa-Taler's um die Beitragserhöhung kompensiert. Die Gewährung dieser freiwilligen Förderung ist lt. Beschluss vom 30.06.2010 bis zum 31.07.2011 befristet, sodass heute über eine Fortsetzung der Förderung ab 01.08.2011 für das Kindergartenjahr 2011/2012 zu entscheiden ist.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Für die Gewährung des „KiTa-Taler's“, der Gewährung einer freiwilligen Sozialstaffel sowie für die Übernahme von Mindestbeiträgen sind im Haushaltsjahr 2011 Haushaltsmittel in Höhe von 80.000,00 € bereitgestellt worden. Gemäß Abrechnung der Einrichtungsträger für das Quartal IV/2010 entstehen zurzeit monatliche Aufwendungen für die Durchführung der freiwilligen Förderung in Höhe von rd. 7.500,00 € (Quartal I/2011 liegt bei Vorlagenerstellung noch nicht vor). Bei einer unveränderten Situation, wonach der Anteil der voll beitragszahlenden Eltern bei etwa zwei Dritteln liegt, ist per 31.07.2011 von einem Mittelbedarf in Höhe von 52.500,00 € auszugehen. Für eine eventuelle Fortsetzung der Förderung ohne erneute Erhöhung des KiTa-Talers ab 01.08.2011 würden für das gesamte Haushaltsjahr 2011 voraussichtlich Gesamtmittel i. H. v. 90.000,00 € benötigt (Ist 2010: rd. 67.900,00 €).

Bei Fortsetzung der freiwilligen Förderung inklusive erneuter Anpassung des KiTa-Taler's würden in diesem Haushaltsjahr nach Einschätzung der Verwaltung voraussichtlich Gesamtmittel in Höhe von 97.000 € benötigt.

Berechnung:

Mittelbedarf 01-07/2011: monatlich = 7.500,00 €

Mittelbedarf 08-12/2011:

KiTa-Taler für unter Dreijährige: 1.100,00 €

KiTa-Taler „3-6 – jährige“: 5.800,00 €

Freiwillige Sozialstaffel / 2.000,00 €

Übernahme Mindestbeiträge

GESAMT: monatlich = 8.900,00 €

Zu E: Beschlussempfehlung

Die Gewährung des KiTa-Taler's sowie Übernahme von freiwilligen Sozialstaffelleistungen / Mindestbeiträgen gemäß den gültigen Richtlinien der Stadt Tornesch soll im Kindergartenjahr 2011/2012 fortgeführt werden. Die gemäß den Richtlinien des Kreises Pinneberg vorgesehene Gebührenerhöhung zum 01.08.2011 wird nicht zulasten der Tornescher Beitragszahlerinnen und Beitragszahler weitergegeben, sodass die freiwillige Förderung über die Gewährung des KiTa-Taler's entsprechend erhöht wird. Die in diesem Haushaltsjahr zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel sind im Rahmen der Gesamthaushaltsplanungen zum Nachtragshaushalt 2011 bereitzustellen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/11/085
Federführend:	Status: öffentlich
Amt für soziale Dienste	Datum: 19.04.2011
	Berichterstatter: Sabine Kählert
	Vortrag im Rat:
	Erstellt von: Claudia Meinert
Gewährung von Zuschüssen für die Betreuung von Tornescher Kindern in Tagespflege ab 01.08.2011	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2011	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht**B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen:**

1. Umweltverträglichkeit

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

D: Finanzielle Auswirkungen**E: Beschlussempfehlung**Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Gemäß Beschlussfassung vom 30.06.2010 beträgt die freiwillige Förderung zugunsten Tornescher Kinder, die in Tagespflege betreut werden in Anwendung der Richtlinie zur Gewährung eines „KiTa-Taler's“ und eines freiwilligen Sozialtarifes zu den Gebühren in Tornescher Kinderbetreuungseinrichtungen und für die Betreuung durch ausgebildete Tagesmütter im Kindergartenjahr 2010/2011 mtl. 16,00 €. Darüber hinaus erhalten Tornescher Eltern, deren Kinder wegen Berufstätigkeit in einer Tagespflegestelle betreut werden im laufenden Kindergartenjahr seit dem 01.08.2011 eine zusätzliche Förderung in Höhe von 1,00 € pro Stunde (bis 07/2010: 0,80 € pro Std.). Zurzeit liegen der Verwaltung für insgesamt 25 Anträge für eine Förderung für den Zeitraum Januar bis einschließlich Juli 2011 vor. Der überwiegende Anteil dieser zu betreuenden Kinder hat das 3. Lebensjahr noch nicht vollendet. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Betreuungsverträge ergibt sich für den Zeitraum Januar bis einschließlich Juli 2011 ein voraussichtlicher Mittelbedarf in Höhe von rd. 13.000,00 € (KiTa-Taler: 2.900,00 € / Zuschuss pro Betreuungsstunde: 10.000,00 €).

Aufgrund des weiterhin starken Bedarfes an Betreuungsangeboten für unter Dreijährige und der Verwirklichung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Stadt Tornesch sollte aus Sicht der Verwaltung auch im Kindergartenjahr 2011/2012 unverändert die freiwillige Bezuschussung der Betreuung in einer anerkannten Tagespflegestelle fortgesetzt werden.

Zu C: Prüfungen1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Für die Förderung der Betreuung in anerkannten Tagespflegestellen sind im Haushaltsjahr 2011 für die Monate Januar 2011 bis einschließlich Juli 2011 Mittel in Höhe von 3.000,00 € für die Gewährung des „KiTa-Taler's“ sowie in Höhe von 12.000,00 € für die Zuschussgewährung pro Betreuungsstunde bereitgestellt worden. Bei einer unveränderten Fortsetzung der freiwilligen Förderung im Kindergartenjahr 2011/2012 werden für die Monate August bis einschließlich Dezember 2011 voraussichtlich zusätzliche Haushaltsmittel für die Gewährung des KiTa-Taler's in Höhe von 1.500,00 € benötigt. Die zusätzlichen Kosten für die Gewährung des Zuschusses pro Betreuungsstunde werden derzeit in Höhe von 5.000,00 € eingeschätzt. Bei positivem Beratungsergebnis wäre eine entsprechende Mittelbereitstellung in den Haushaltsberatungen zum Nachtragshaushalt 2011 vorzusehen. Eine Kostendeckung wäre aus den Überschüssen der Jahresrechnungen der Kindertagesstätten für das Haushaltsjahr 2010 zu ermöglichen.

Zu E: Beschlussempfehlung

Die freiwillige Bezuschussung der Betreuung in anerkannten Tagespflegestellen soll wie auch die Richtlinie zur Gewährung eines „KiTa-Taler's“ und eines freiwilligen Sozialtarifes zu den Gebühren in Tornescher Kinderbetreuungseinrichtungen ab 01.08.2011 bis einschließlich 31.07.2012 fortgesetzt werden. Der KiTa-Taler beträgt mtl. 16,00 € pro betreutem Kind; die Zuschussgewährung pro Betreuungsstunde beträgt 1,00 €. Die zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel sind im Rahmen der Beratungen für den Nachtragshaushalt 2011 zu berücksichtigen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/11/077
Federführend:	Status: öffentlich
Amt für soziale Dienste	Datum: 12.04.2011
	Berichterstatter: Sabine Kählert
	Vortrag im Rat:
	Erstellt von: Claudia Meinert
DRK-Kindertagesstätte in der Friedlandstraße:	
1. Einstellung der Frühdienstbetreuung von 6.30 bis 7.00 Uhr ab 01.08.2011	
2. Einstellung der Spätdienstbetreuung von 17.00 bis 17.30 Uhr ab 01.08.2011	
3. Fortsetzung der Spätdienstbetreuung von 14.00 bis 14.30 Uhr 01.08.2011	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2011	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht

B: Stellungnahme der Verwaltung

C: Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

D: Finanzielle Auswirkungen

E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der Beiratssitzung der DRK-Kindertagesstätte am 05.04.2011 hat die Einrichtungsleiterin über die aktuelle Belegung sowie den voraussichtliche Bedarf an Früh- und Spätdienstangeboten im Kindergartenjahr 2011/2012 berichtet. Demnach ist in der DRK-Kindertagesstätte zurzeit keine Nachfrage für eine Frühdienstbetreuung in der Zeit von 6.30 Uhr bis 7.00 Uhr vorhanden. Diese Aussage trifft auch für die Inanspruchnahme der Spätdienstbetreuung in der Zeit von 17.00 bis 17.30 Uhr (freitags 16.00 bis 16.30) zu. Lediglich die Spätdienstbetreuung von 14.00 bis 14.30 Uhr wird derzeit und auch für das kommende Kindergartenjahr benötigt (aktuell für sieben Kinder aus der 14-Uhr-Gruppe, davon ein Integrationskind). Bei den Spätdienstgruppen handelt es sich um zeitlich begrenzte Angebote, die zunächst mit einer Befristung bis einschließlich 31.07.2011 vorgehalten werden. Die Frühdienstbetreuung von 6.30 Uhr bis 8.00 Uhr ist ein langfristig bestehendes Angebot und konnte in der Vergangenheit überwiegend wirtschaftlich ausgelastet werden. In der jüngeren Vergangenheit hat sich nunmehr gezeigt, dass aufgrund der veränderten Betreuungsbedarfe in der DRK-Kindertagesstätte eine Verkürzung der Frühdienstbetreuung (Beginn erst ab 7.00 Uhr) zugunsten der Einrichtung einer langfristigen und verbindlichen Spätdienstbetreuung von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr angezeigt

ist. Die von der DRK-Kindertagesstättenleiterin vorgeschlagene Optimierung der Früh- und Spätdienstbetreuung wurde im Rahmen der Beiratssitzung von den politischen Vertreterinnen und Vertretern positiv zur Kenntnis genommen und wird auch verwaltungsseitig unterstützt.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Im Rahmen der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2011 wurden Gesamtmittel für die Defizitabdeckung der DRK-Kindertagesstätte in Höhe von 293.000,00 € vorausgeplant. Etwaige Veränderungen aufgrund der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen sind eher geringfügig, sodass keine gesonderte Mittelbereitstellung zugunsten bzw. eine Kürzung zulasten der HHSt. 464.700 angezeigt ist.

Zu E: Beschlussempfehlung

Zu 1:

Aufgrund der fehlenden Nachfrage wird die Frühdienstbetreuung in der DRK-Kindertagesstätte von 6.30 Uhr bis 7.00 Uhr ab dem 01.08.2011 bis auf weiteres ausgesetzt.

Zu 2:

Die Zusatzbetreuung im Spätdienst der DRK-Kindertagesstätte von 17.00 Uhr bis 17.30 Uhr (freitags von 16.00 bis 16.30 Uhr) wird ab dem 01.08.2011 mangels vorhandener Nachfrage nicht verlängert.

Zu 3:

Die Zusatzbetreuung im Spätdienst der DRK-Kindertagesstätte von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr soll ab dem 01.08.2011 entsprechend der Nachfrage ohne eine Befristung weiterhin bestehen bleiben, solange ein entsprechender Bedarf vorhanden ist und eine wirtschaftliche Auslastung nachgewiesen werden kann.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/11/084
Federführend:	Status: öffentlich
Amt für soziale Dienste	Datum: 19.04.2011
	Berichterstatter: Sabine Kählert
	Vortrag im Rat:
	Erstellt von: Claudia Meinert
AWO-Kindertagesstätte Merlinweg:	
hier: Ersatzbeschaffung eines Schutzraumes für den Waldkindergarten "Waldmäuse" im Esinger Wohld	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2011	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht

B: Stellungnahme der Verwaltung

C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

D: Finanzielle Auswirkungen

E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Der AWO-Waldkindergarten „Waldmäuse“ wurde am 01.09.2001 als Außengruppe des AWO-Bewegungskindergartens im Esinger Wohld eingerichtet. Seit nunmehr fast 10 Jahren können 15 Kinder ab Vollendung des 3. Lebensjahres diese besondere pädagogische Einrichtung besuchen. Nach wie vor zeigt sich, dass eine Nachfrage für diese Betreuungsplätzen in Tornesch besteht. Derzeit werden 16 Kinder im Waldkindergarten betreut. Die Vergabe der frei werdenden Plätze zum 01.08.2011 ist bereits erfolgreich abgeschlossen. Tendenziell ist auch für die kommenden Kindergartenjahre von einem entsprechenden Bedarf auszugehen, da die Betreuung „im Freien“ insbesondere auch von Eltern für Kinder mit einem auffällig verstärkten Bewegungsdrang speziell nachgefragt wird.

Voraussetzung für den Betrieb des Waldkindergartens ist u. a., dass eine „Schutzhütte“ zentral zum Aktionsbereich des Waldkindergartens vorhanden ist. Bei Eröffnung des AWO-Waldkindergartens wurde diese Auflage durch das Aufstellen eines stadteigenen, vom Bauhof nicht mehr benötigten Bauwagens „einfachster Bauweise“ auf der öffentlichen Parkfläche im Eingangsbereich zum Esinger Wohld erfüllt. Aufgrund des Alters des Bauwagens (ca. 20 Jahre alt) sowie der norddeutschen Witterungsbedingungen ist die Substanz des Bauwagens nicht mehr zweckgerecht vorhanden. Teilweise lang anhaltende Regen- und Winterperioden haben in den vergangenen 5 Jahren dazu beigetragen, dass der Boden des Bauwagens stark verrottet ist. Fensterrahmen

und Türschwellen sind schadhaft. Teilweise wurden „Undichtigkeiten“ der Außenwände und der Bedachung festgestellt. Nachdem im Herbst vergangenen Jahres eine Reparatur durch den Bauhof durchgeführt wurden um die Betriebssicherheit für die Wintersaison 2010/2011 zu gewährleisten, wurden im Februar dieses Jahres erneut Reparaturmaßnahmen wegen „Mäusefraß“ erforderlich. Die zweckgerechte Nutzbarkeit der „Schutzhütte“ muss langfristig sowohl für die im Waldkindergarten betreuten Kinder als auch für das pädagogische Personal dauerhaft gesichert werden. Insofern ist spätestens zum Herbst dieses Jahres eine Ersatzbeschaffung in Form eines neuen Bauwagens angezeigt.

Für die Grundvariante eines neuen Bauwagens ohne spezielle Ausstattung liegt der Verwaltung bereits ein Angebot vor. Der Kostenrahmen beträgt rund 11.500,00 €. Hinzu kämen noch weitere Kosten für den Einbau einer Heizung sowie des Blitzschutzes. Eine zweckgerechte Ausstattung mit Regalsystemen (Materialfächer) und Garderoben könnte zusätzlich nach Bedarf beauftragt werden. Darüber hinaus ist das Gelände der Stellfläche teilweise neu herzustellen (Standortverbesserung).

Aus Sicht der Verwaltung ist eine Ersatzbeschaffung auch aus wirtschaftlicher Sicht zur Vermeidung nicht mehr lohnender Reparaturmaßnahmen angezeigt. Der Auftrag zur Lieferung eines neuen Bauwagens sollte nunmehr umgehend erfolgen (Lieferzeit: ca. 6-8 Wochen). Grundsätzlich käme in Betracht, den neuen Bauwagen am Tag des Jubiläums des Waldkindergartens offiziell zur Nutzung zu überbegehen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Die Finanzierung der Ersatzbeschaffung eines neuen Bauwagens für den Waldkindergarten nebst Einbau einer zweckgerechten Zusatzausstattung sowie Neugestaltung des Stellplatzes am Esinger Wohld könnte bei einem entsprechendem Beratungsergebnis aus dem Überschuss der Jahresabrechnung 2010 des AWO-Bewegungskindergartens in Höhe von 32.729,88 € gesichert werden.

Zu D: Beschlussempfehlung

Die Ersatzbeschaffung eines Bauwagens für den AWO-Waldkindergarten im Esinger Wohld soll erfolgen. Für die Gesamtmaßnahme Neukauf des Bauwagens

einschließlich des Einbaus einer funktionsgerechten Ausstattung als Schutzraum sowie Neugestaltung des Stellplatzes sind der AWO Schleswig-Holstein gGmbH, - Region Unterelbe- aus dem Überschuss 2010 des AWO-Bewegungskindergartens im laufenden Haushaltsjahr zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 20.000,00 € bereitzustellen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/11/087
Federführend:	Status: öffentlich
Amt für soziale Dienste	Datum: 20.04.2011
	Berichterstatter: Sabine Kählert
	Vortrag im Rat:
	Erstellt von: Claudia Meinert
Festsetzung des Elternbeitrages für die Teilnahme am Mittagessen in den Tornescher Kindertagesstätten sowie den Hortgruppen und der Betreuungsklasse an der Johannes-Schwennesen-Schule im Kindergartenjahr 2011/2012	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.05.2011	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

- A: Sachbericht**
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
 2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Aus den vorliegenden Jahresrechnungen der AWO-Kindertagesstätte „Lüttkamp“, dem AWO-Bewegungskindergarten, der DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße sowie Hortbetreuung inklusive Betreuungsklasse an der Johannes-Schwennesen-Schule ist zu entnehmen, dass für das Kalenderjahr 2010 Gesamtkosten für das hauswirtschaftliche Personal in Höhe von insgesamt 108.632,77 € entstanden sind. Für den Lebensmitteleinkauf sind Gesamtkosten i.H.v. 82.686,28 € dargestellt.

Fixkosten „Mittagstisch 2010“ gesamt: 72.500,00 € Personalkosten (2/3 Gesamtsumme)
 - 78.120 Portionen - 82.700,00 € Lebensmitteleinkauf
 15.700,00 € ant. Energiekosten (ca. 0,20 €/Port.)

GESAMTSUMME: **170.900 €**
 abzüglich Beiträge Eltern / Personal: 174.800 €

Der Überschuss für das das Haushaltsjahr 2010 beträgt ohne Berücksichtigung von kalkulatorischen Kosten für die Abschreibung der KÜcheneinrichtung 4.800,00 €.

In den Einrichtungen werden zurzeit in den drei Küchen täglich rd. 310 warme Mahlzeiten zubereitet. Seit August 2010 nehmen durchschnittlich täglich 290 Kinder am Mittagessen teil; der Anteil der Mitarbeiter/innen variiert, sodass keine verlässliche Prognose möglich ist. Laut Rücksprache mit dem DRK-Kreisverband Pinneberg sowie der AWO Schleswig-Holstein beträgt die durchschnittliche Gebühr

für die Teilnahme am Mittagessen in den verschiedenen Kindertagesstätten des Kreises Pinneberg etwa 45,00 € (Pinneberg: 52,00 €, Wedel: 40,00 €, Elmshorn: 33,00 €).

Unter Berücksichtigung der im vergangenen Jahr erzielten Kostendeckung sowie den zurzeit festgelegten Gebühren anderer Städte innerhalb des Kreises Pinneberg wird vorgeschlagen, den Beitrag für die Teilnahme am Mittagessen in den Tornescher Kindertagesstätten sowie den Hortgruppen und der Betreuungsklasse an der Johannes-Schwennesen-Schule im Kindergartenjahr 2011/2012 weiterhin in Höhe von mtl. 56,00 € festzusetzen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Aufgrund der aktuellen Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Mittagstisch in den Kindertagesstätten, den Hortgruppen und der Betreuungsklasse an der Johannes-Schwennesen-Schule sowie der in den Jahresrechnungen 2010 dokumentierten Kostenentwicklungen ist davon auszugehen, dass auch im laufenden Kalenderjahr ohne Erhöhung des Elternbeitrages eine Kostendeckung erreichbar ist.

Zu E: Beschlussempfehlung

Ab dem 01.08.2011 wird für die Teilnahme am Mittagessen in den Kindertagesstätten der Stadt Tornesch sowie in den Hortgruppen und in der Betreuungsklasse an der Johannes-Schwennesen-Schule unverändert monatlich ein Beitrag in Höhe von 56,00 € erhoben. Der zu berechnende Essengeldbeitrag für Krippenkinder bis zur Vollendung des 1. Lebensjahres wird weiterhin um 50% des gültigen Satzes ermäßigt. Für Kinder, die ein Betreuungsangebot ohne Mittagsverpflegung nutzen beträgt die Getränkepauschale im unverändert mtl. 2,50 €.

gez.

Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n: